

Jetzt im Internet
www.panorama-alpenmagazin.li

April 2014 Nr. 31

Panorama

Das Liechtensteiner Alpenmagazin



- Mit Tina Weirather im Gespräch
- Malbuner Weihnachtszauber
- Fasnacht im Alpengebiet

Augen schützen! Passende Sportbrillen jetzt bei:

«NEUES SEHEN.»



FEDERER
AUGENOPTIK
www.federerbuchs.ch



WERNER HILBE

BODENBELÄGE
INNENAUSSTATTUNGEN
SONNENSTOREN

ROSSBODASTRASSE 11
FL-9497 TRIESENBERG
TEL. 00423 262 24 94
NATEL 079 236 11 38
E-MAIL INFO@HILBE.LI

SEIT 40 JAHREN



Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite 3
Mit Tina Weirather im Gespräch	Seite 4/5
Liechtensteiner Jägerschaft	Seite 6-9
Bergbahnen Malbun AG	Seite 10
Fischereiverein Liechtenstein	Seite 12-14
Liechtensteinischer Skiverband	Seite 16/17
Malbun-Projekte	Seite 18
5. Winterspiele in Malbun und Steg	Seite 19
Heimisches Brauchtum	Seite 20/21
Auf ein Wort...	Seite 22
Weihnachtszauber	Seite 24/25
Liechtenstein Marketing	Seite 26-28
Fasnacht im Alpengebiet	Seite 30-34
Foser AG	Seite 36
40 Jahre Tapiflex	Seite 37
MGV-Kirchenchor Triesenberg	Seite 38
Voranzeige Jubiläumsparty	Seite 39
Kurz und fündig	Seite 40-46
PANORAMA-Wettbewerb	Seite 48
Kunterbunt	Seite 49
In den Mund gelegt	Seite 50
Wann, Was, Wo...	Seite 51
Serviceseite	Seite 52

martin jehle
9494 SCHAAN • TEL.+423/232 40 31 BEDACHUNGEN

Impressum

Unabhängiges Magazin des Vereins PANORAMA

Herausgeber: Verein PANORAMA
Stubistrasse 5, 9497 Triesenberg-Malbun
www.panorama-alpenmagazin.li

Redaktion: Markus Meier, Tel: +423/232 94 50
info@panorama-alpenmagazin.li

Marketing: Markus Schaper, Seven Ps Anstalt
Inserate Tel: +423 373 00 60, FAX: +423 373 00 61
markus.schaper@seven-ps.li oder info@seven-ps.li

Korrektorat: Barbara Vogelsang
Gestaltung: Reinold Ospelt AG, office@ospeltdruck.li
Druck: Reinold Ospelt AG
Fotos: Markus Meier, Liechtenstein Marketing, Diverse
Auflage: 19'000 Expl.
Erscheint: 3 bis 4 x jährlich

Offizielles Publikumsorgan:

- Bergbahnen Malbun AG
- Liechtensteiner Jägerschaft
- Fischereiverein Liechtenstein
- Liechtensteinischer Skiverband
- Liechtenstein Marketing

Bitte unterstützen Sie uns, und sichern Sie damit den Fortbestand des Alpenmagazins PANORAMA.

Verein PANORAMA, Stubistrasse 5, 9497 Triesenberg-Malbun

IBAN LI18 0881 0000 1965 8102 6
LGT Bank in Liechtenstein AG

Für Ihre Spenden danken wir im Voraus sehr herzlich!

Titelbild:



Der Frühling erwacht auch unter Wasser. Während die Stockente gründelt, hält die Bachforelle nach Mücken und Insekten Ausschau.



Vom Winde verweht ...



So könnte man die zu Ende gehende Wintersaison in unseren Bergen in aller Kürze zusammenfassen. Ich kann mich nicht an einen vergleichbaren Winter, der derart von Föhnstürmen geprägt war, erinnern. Dem Vernehmen nach soll ein Lostag zu Beginn des Winters während rund dreier Monate für stürmisches Wetter gesorgt haben. Für die Bergbahnen Malbun AG und für die Unternehmer – vorrangig in Malbun – war diese

Wetterlage mit grosser Sorge und teilweise mit enormen finanziellen Einbussen verbunden.

Dennoch gibt es positive Aspekte, die mit der Wintersaison in Zusammenhang gebracht werden können. Zum einen muss man den Mitarbeitern des Liftbetreibers ein Kränzchen winden, waren sie doch mit grossen Herausforderungen konfrontiert. Trotzdem haben sie es mit grossem Einsatz geschafft, die Pisten so gut wie möglich zu präparieren, sodass meistens hervorragende Pistenverhältnisse gegeben waren. Glückwunsch und herzlichen Dank!

Zum anderen durfte man feststellen, dass Gäste aus dem In- und Ausland den Wetterkapriolen trotzten, ihre Ferien buchten und Veranstaltungen wie dem «Malbuner Weihnachtszauber» bei widrigsten Verhältnissen treu blieben. Diese Solidarität wurde sehr geschätzt. Sie ist ein Indiz

dafür, dass die Gastronomiebetriebe auch bei schlechten Voraussetzungen in der Lage sind, ihren Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen. Es bleibt zu hoffen, dass die Wettersituation der ablaufenden Wintersaison eine Ausnahme war und keinen neuen Trend darstellt.

Mit grosser Freude starten wir in das PANORAMA-Jubiläumsjahr. Vor zehn Jahren haben wir das Alpenmagazin ins Leben gerufen und als Trägerschaft den Verein PANORAMA gegründet. Wir werden das Jubiläum mit verschiedenen Aktivitäten feiern, u. a. mit der Jubiläumsparty «10 Jahre PANORAMA, 10 Jahre Malbuner Summer-Chilbi und 5 Jahre Rock around Malbun» am Samstag, den 26. Juli 2014.

PANORAMA wünscht Ihnen einen schönen Frühling.

Markus Meier

P. S. All jenen Lesern, die uns gelegentlich mit Spenden unterstützen, gilt unser besonderer Dank.



Es war das Schlimmste, was mir in meiner Karriere passiert ist!



Mit «Pechvogel» Tina Weirather im Gespräch

Tina Weirather, 24-jährige Tochter von Hanni Wenzel und Harti Weirather, hat das Skigymnasium Stams 2009 mit der Matura abgeschlossen und belegt derzeit den Fernstudienlehrgang «International Business Communication» an der Hochschule AKAD. Nach vorgängigen Verletzungen ist sie endlich und in erstklassiger Verfassung und mit grossen Medaillen-Chancen an die Olympiade nach Sotschi gefahren. PANORAMA hat mir ihr gesprochen.



Tina Weirather, du bist ausgezeichnet in die Wintersaison 2013/14 gestartet, hast den Super-G von St. Moritz und erstmals einen Riesenslalom in Val-d'Isère gewonnen. Du galtest als die grosse Favoritin für die Olympischen Spiele in Sotschi. Doch dann ereilte dich erneut das Verletzungspech. Was ging dir durch den Kopf, als gewiss war, dass du in Sotschi nicht starten kannst?

Das ist sehr schwer in ein paar Sätzen zu beantworten. Es war jedenfalls das Schlimmste, was mir in meiner Karriere passiert ist. Ich hoffte oft, endlich aufzuwachen, denn es konnte nur ein Alptraum sein. Meine Gefühle wechselten von Niedergeschlagenheit bis Wut über Optimismus ab, die Situation zehrte extrem an meinen Kräften.

Doch damit nicht genug. Nach medizinischen Abklärungen Ende Februar musstest du sogar die Saison vorzeitig abbrechen.

Ja, das war dann keine so grosse Überraschung mehr, ich habe ja in Sotschi versucht, Ski zu fahren und gespürt, dass es unmöglich ist. Und ich habe dann auch gefühlt, dass diese Zwangspause wahrscheinlich lange dauern wird. Dennoch habe ich alles versucht und bis zum Schluss gehofft.

Du bist eine der besten Skirennläuferinnen überhaupt. Wie wirken sich deine Verletzungen auf die Moral aus?

Die Wochen nach meinem Ausfall in Sotschi waren schon sehr schwierig. Aber ich bin zum Glück ein po-



sitiv denkender Mensch und habe versucht, mir ein nächstes Ziel zu setzen. Das ist mir gelungen, und in meinem Kopf bin ich schon voll in der nächsten Saison.

Wie wird es im Hinblick auf die kommende Saison weitergehen?

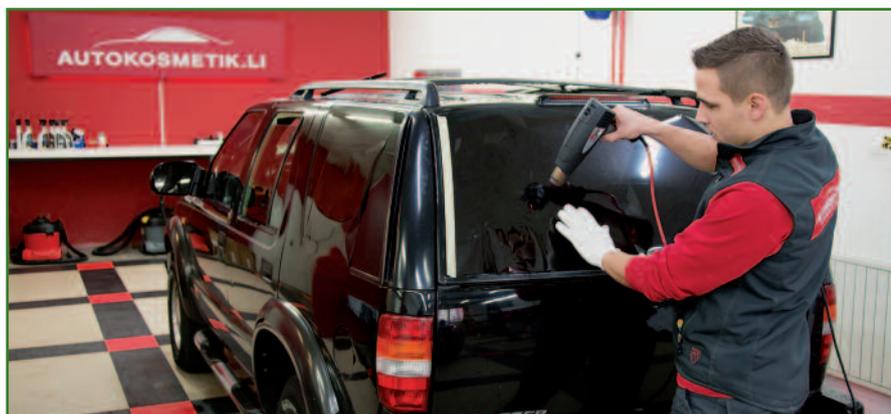
Die Verletzung zu dem Zeitpunkt wie ich sie erfahren musste, kann einen Sportler zerbrechen oder motivieren. Ich versuche den Schmerz, den ich erlebt habe, als ich zusehen musste, wie «meine» Medaillen und Welt-

cupwertungen den Bach runtergingen, mit in den Sommer zu nehmen, und in jeder harten Einheit daran zu denken. Schon bald darf ich wieder auf die Skier, und bin schon gespannt, wie es sich anfühlt.

Welche Erwartungen und Zielsetzungen hast du im Hinblick auf die Skiweltmeisterschaft 2015 in Beaver Creek Vail?

Keine, ich fokussiere mich nur auf den Weltcup, und dort werde ich in jedem Rennen mein Bestes geben.

Herzlichen Dank, Tina!
Wir wünschen dir gute Besserung, gute Erholung und vor allem, dass das Glück langfristig auf deiner Seite steht.



Eine Scheibentönung schützt

99% der gefährlichen UVA- und UVB-Strahlung werden durch hochwertige Tönungsfolien absorbiert. Man kann ohne Probleme durch die Folie direkt in die Sonne schauen.

Wärmereduktion

Abhängig vom Dunkelheitsgrad, werden durch die Folien bis zu 50% der Wärmeentwicklung im Innenraum reduziert. Die Klimaanlage muss entsprechend weniger arbeiten.

Neugierige Blicke

Aus mehrfachen Gründen soll nicht jeder sehen, was sich im Kofferraum oder auf der Rücksitzbank befindet. Eine dunkle Folie schützt vor neugierigen Blicken. Und nebenbei sieht so eine Folie auch noch sehr gut aus.

7 Jahre Garantie

Die Autokosmetik.li Anstalt in Gamprin verwendet ausschliesslich Tönungsfolien der Firma Johnson Window Films, USA. Johnson gewährt eine 7-jährige

Garantie auf die Folie, für die Qualität der Montage haftet die Autokosmetik.li selbst. Die Preise für fast alle aktuellen Autos sind auf der homepage www.autokosmetik.li ersichtlich.



Impressum:

Autokosmetik.li Anstalt
Pascal und Rudi Nitzlader
Haldenstrasse 90
FL-9487 Gamprin-Bendern
Tel: 00423 373 03 54
info@autokosmetik.li
www.autokosmetik.li

Werden sich Bär, Wolf und Luchs in Liechtenstein niederlassen?

Georg Brosi spricht über Grossraubwild an der Hegeschau 2014 in Schaan
Am Freitag, den 7. März luden das Amt für Umwelt und die Liechtensteiner Jägerschaft zur gesetzlich vorgeschriebenen Hegeschau nach Schaan ein. Das Amt, vertreten durch Norman Nigsch und Wolfgang Kersting, zeigte sich zufrieden mit den Abschusszahlen. Sie wurden beim Rehwild zu 103% (255 von 247) erfüllt, beim Rotwild zu 104% (231 von 221) und beim Gamswild zu 85% (179 von 210).

Höhepunkt des Abends stellte der Vortrag «Die Rückkehr der Grossraubtiere und deren Auswirkung auf die Jagdplanung» von Dr. Georg J. Brosi, Vorsteher Amt für Jagd und Fischerei Graubünden, dar. Er zeigte die geschichtliche Entwicklung von der Ausrottung und deren Hintergründe bis hin zur Wiedereinwanderung von Bär, Wolf und Luchs in Graubünden auf. Brosi berichtete über das Monitoring der Grossraubtiere und die Regulation, die nach seiner Überzeugung früher oder später kommen wird.



Dr. Georg J. Brosi, Vorsteher Amt für Jagd und Fischerei Graubünden

Wie wirkt sich ein Wolfsrudel in unserer Region (Vergleich Gebiet Calanda) auf den zahlenmässigen Wildbestand aus? Wie viele Gämsen, Rehe und Hirsche werden pro Jahr gerissen?

Ein ca. 10-köpfiges Rudel reisst rund 300 Stück Schalenwild pro Jahr. Allerdings auf einer Fläche, die am Calanda 150–180 km² umfasst, d. h., grosse Gebiete in Graubünden, aber auch im benachbarten St. Gallen umfasst. Wölfe jagen mindestens teilweise selektiv auf schwaches Wild. Das heisst, mindestens ein Teil der von einem

Wolfsrudel erlegten Tiere erscheinen ohne Wolfpräsenz in der Fallwildstatistik. Ein Rückgang der Wildbestände ist nach zwei Jahren Präsenz eines Wolfsrudels wohl feststellbar, allerdings in einem moderaten Rahmen.

Auf welche Weise wird im Streifgebiet des Wolfsrudels die Jagd beeinflusst? Haben Jäger im Reviersystem bei Reviergrössen von 5 bis 10 km² damit zu rechnen, dass die Wölfe das Wild zeitweise aus dem Revier hinaustreiben?

Lokal, das heisst, gerade in kleinen Revieren können Wölfe durchaus eine massive Beeinflussung des Verhaltens bzw. der Präsenz insbesondere von Rotwildbeständen verursachen.

Wie hat sich die Jagdstrecke im Wolfsgebiet Calanda verändert? Vor dem Erscheinen des Wolfsrudels und nachher. Einzelne Wölfe sind ja schon lange präsent.

Wir verfügen ja glücklicherweise über

Vergleichsdaten, die mehr als zwei Jahrzehnte zurückreichen. Bisher sind in den beiden Jahren mit der Präsenz von Wolfsrudeln auf regionaler Ebene im langjährigen Vergleich etwas tiefere Strecken erzielt worden, allerdings hat es im langjährigen Vergleich auch Strecken darunter, die noch tiefer sind als diese jetzt mit Wolfspräsenz sind. Allerdings gibt es lokal sehr grosse Unterschiede. Mit der Präsenz eines Wolfsrudels haben massive Verschiebungen insbesondere des Rotwildes stattgefunden. Übertragen auf ein Reviersystem kann das heissen, was heute ist, kann unter dem Einfluss eines Wolfsrudels morgen ganz anders aussehen.

Konkurrenzieren sich Wolf und Luchs im gleichen Gebiet?

Davon kann man ausgehen, allerdings sind nicht die Raubtiere, sondern die Grössenordnung der Beutetiere der steuernde Faktor.



Norman Nigsch, Amt für Umwelt

Wird in Liechtenstein ein Konzept für Luchs, Wolf und Bär erarbeitet? Wenn ja, bis wann ist mit der Fertigstellung zu rechnen?

Wir beschäftigen uns derzeit intensiv mit der Rückkehr der Grossraubtiere Luchs und Wolf. In einem ersten Schritt geht es darum, die rechtlichen Grundlagen für einen zeitgemässen Umgang mit diesen geschützten Arten zu erarbeiten. Der im Entwurf

vorliegende Vorschlag zur Anpassung des Naturschutz- und Jagdgesetzes geht demnächst in die Vernehmlassung, sodass wir die Vorlage hoffentlich im Frühherbst in den Landtag bringen können. Parallel dazu wird ein Konzept «Grossraubtiere» erarbeitet, das sich in den wesentlichen Punkten an dasjenige der Schweiz anlehnt und ebenfalls im Herbst 2014 fertiggestellt sein sollte.

Werden die Jäger Liechtensteins in die Erarbeitung des Konzeptes mit einbezogen? Wenn ja wie, wenn nein, wieso nicht?

Die Jäger sind in diesem Zusammenhang wichtige Akteure, aber nicht die einzigen. Wir wären deshalb schlecht beraten, wenn wir sie bei jagdspezifischen Fragestellungen nicht einbinden würden.

Der Luchs ist seit einiger Zeit mit mehreren Exemplaren in unserem Land präsent. Man kann damit rechnen, dass pro Jahr mindestens 50 Rehe und 10 Gämsen von ihnen gerissen werden. Werden Luchsrisse in die Jagdplanung des Amtes mit einbezogen?

Da sich die Streifgebiete des Luchses eher in den oberen rheintalseitigen Hanglagen und im Alpengebiet befinden, ist damit zu rechnen, dass in Liechtenstein die Gämsen den Hauptanteil seiner Beute ausmachen werden. Die Präsenz des Luchses muss selbstverständlich auch in die Jagdplanung einfließen, aber nicht in einem Ausmass, dass alles Bisherige hinterfragt oder auf den Kopf gestellt werden muss.



Wolfgang Kersting, Amt für Umwelt

Im Gebiet Pirschwald-Planken sowie im Samina- und Valünatal wurde der Luchs mehrmals nachgewiesen. Sind Auswirkungen auf das Verhalten von Wildtieren und Auswirkungen auf den Wildbestand erkennbar?

Das Wild verteilt sich bei der Anwesenheit des Luchses anders und rea-

giert empfindlicher auf Störungen durch Jäger und Freizeitnutzer.

Den Einfluss des Luchses auf den Wildbestand werden wir (Amt, Jagdaufseher und Jäger) genau verfolgen. Diesen Einfluss ohne entsprechende Erhebungen und Vergleiche mit den Vorjahren jetzt schon zu quantifizieren, ist jedoch verfrüht. Das heisst aber nicht, dass dieser Einfluss negiert wird.

Welches sind neueste Beobachtungen von Luchs und Wolf im FL und angrenzenden Gebieten?

Der letzte uns bekannte Luchs-Nachweis erfolgte mittels Fotofalle im Saminatal Anfang Januar 2014. Im

Sommer und Herbst 2013 gab es mehrere Sichtbeobachtungen von Luchsen in den Gebieten Hahnenpiel, Sareis und Garselli. Der Wolf wurde bisher in Liechtenstein noch nicht gesichtet, ein Rudel befindet sich bekanntlich am Calanada, also nicht unweit der Landesgrenze.



Grosse Ehre für Markus Hasler und Hanno Foser

Vollversammlung der Jägerschaft zeichnet ehemalige Führungspersönlichkeiten aus

Eine Fülle an Traktanden, 47 Mitglieder, die speditive Führung durch die Versammlung sowie etliche emotionale Momente sind zusammengefasst die Eckpunkt der Vollversammlung der Liechtensteiner Jägerschaft vom vergangenen Freitag.

Im Rahmen der diesjährigen Vollversammlung der Liechtensteiner Jägerschaft wurden ehemalige Vorstandsmitglieder geehrt. Die Arbeit von Geri Meier, er war vier Jahre Schriftführer, wurde mit einem Präsent verdankt. Hanno Foser, langjähriges Vorstandsmitglied und Vizepräsident, wurde für seine Verdienste mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Sein Wegbegleiter Gebi Schurtti hielt die eindrückliche Laudatio. Dem langjährigen Präsident Markus Hasler, er führte den Verein mehr als 20 Jahre mit Sachverstand und Weitblick, wurde ebenfalls die Goldene Ehrennadel überreicht. Gleichzeitig wurde er zum Ehrenpräsidenten der Liechtensteiner Jägerschaft ernannt. Alex Ospelt würdigte seine Verdienste, indem er seinen jagdlichen Weggefährten mit einem jungen aufstrebenden Hirsch verglich, der sich zum Platzhirsch mauserte und nun seine Fährte wieder etwas bedächtiger zieht.

Ordentliche Traktanden und Schweigemoment für Otto Wenaweser

Nach den ordentlichen Traktanden wie die Jahresberichte des Präsidenten, des Kassiers, der Jagdhornbläser und des Schützenmeisters – sie wurden alle einstimmig gutgeheissen – wurde der Vorstand verdientermassen entlastet. Das Budget und das

Jahresprogramm 2014 wurden ebenfalls unisono genehmigt und der Jahresbeitrag wurde auf CHF 100.– belassen. Mit einem Schweigemoment gedachte die Versammlung des im letzten Jahr verstorbenen Mitglieds Otto Wenaweser.

Das Traktandum «Verschiedenes und freie Anträge» gehörte Alex Ospelt, der als Vorsitzender der Jagdprüfungskommission von den bevorstehenden, sehr anspruchsvollen Prüfungen berichtete und sich für Brauchtum und

Öffentlichkeitsarbeit stark machte. Stefan Ritter stellte eine orange Warnkappe für Gesellschaftsjagden vor. Die Anwesenden zeigten sich von der Nützlichkeit derselben überzeugt, konnten aber ein Schmunzeln angesichts der ungewöhnlichen Farbe nicht ganz verbergen.

Dank- und Abschlussworte

Den eindrücklichen Klängen der Jagdhornbläser unter der Leitung von Marcel Noser, sie umrahmten den ganzen Abend, folgten nach anderthalb Stunden speditiven Arbeitens persönliche Dankes- und Abschlussworte von Präsident Michael Fasel, die er im Zeichen von Verständnis, Ehrlichkeit und Fairness formulierte und mit einem finalen «Weidmannsheil» abschloss.





Unsere Wildtiere

Der Wolf

Der Wolf ist ein Raubtier aus der Familie der Hunde. Wölfe leben in der Regel im Rudel, Hauptbeute sind mittelgrosse Huftiere. Die Art wurde im 19. Jahrhundert in West- und Mitteleuropa fast vollständig ausgerottet. Seit Ende des 20. Jahrhunderts steht der Wolf unter internationalem Schutz und die Bestände erholen sich teilweise.

Mitteuropäische Wölfe haben eine Kopf-Rumpf-Länge von etwa 120 cm und eine Schulterhöhe von 70 bis 90 cm, Weibchen sind etwas kleiner. Männchen wiegen 35 bis 67 kg, Weibchen 27 bis 50 kg. Wölfe werden bis zu 13 Jahre alt. In Mitteleuropa ernähren sich Wölfe vorrangig von Rotwild und Rehwild sowie kleineren Säugern wie Hasen, Kaninchen oder Mäuse. In der Nähe menschlicher Siedlungen schlagen sie auch Schafe oder junge Rinder, Haushunde und Hauskatzen. In der Not frisst der Wolf auch Aas.

Die Paarungszeit geht in den Spätwinter und das zeitige Frühjahr von Ende Januar bis Anfang März. Die Tragzeit wird je nach Autor mit 62-75 Tagen angegeben. Die Geburt der Jungen erfolgt in der Höhle. In einem Wurf befinden sich ein bis zwölf, in der Regel vier bis sechs anfänglich taube und blinde Welpen.



www.fl-jagd.li

Jäger bilden sich weiter

Am Samstag 29. März 2014 führte die Liechtensteiner Jägerschaft zusammen mit dem Amt für Umwelt ein sogenanntes Anschuss Seminar durch, als Weiterbildung für Jäger und für die Jagdeignungs- und Jagdaufseher-Prüfungskandidaten.

Wird bei der Jagd von einem Anschuss gesprochen, meint man damit den Ort, an dem das Stück Wild stand, als es von der Kugel getroffen wurde. Es kann durchaus passieren, dass ein beschossenes Wildtier nach dem Schuss noch ein Stück weit aus der Sichtweite des Jägers flieht. Dann gilt es, den Anschuss genau zu untersuchen, um sogenannte Pirschzeichen zu finden. Das können kleine Partikel von Haut, Muskel, Knochen, Haaren oder anderen Körperteilen sein. Diese geben dem Jäger Auskunft darüber, wie das beschossene Wild getroffen wurde, ob es tödlich oder nur leicht verletzt wurde. Dadurch weiss der Jäger wie er das Stück Wild mit dem Hund nach zu suchen hat.

Die Anschüsse wurden durch verschiedene Beschüsse von im Strassenverkehr verunfalltem Wild, simuliert. Hinter dem Wildstück wurden auf einem ca. 30m² grossen ausgelegten Vlies diejenigen Bestandteile sichtbar gemacht, die von der Kugel aus dem Wildkörper geschleudert werden. Findet der Hund diese Partikel und verweist sie dem Jäger, kann dieser feststellen, wo das Tier getroffen wurde, und die Nachsuche entsprechend durchführen. Zum Vergleich wurde ein Beschuss auf Gras ohne Vlies gemacht, um zu zeigen, wie schwer die Pirschzeichen für das menschliche Auge zu erkennen sind, während der Hund mit seiner feinen Nase auch kleinste Bestandteil sofort finden kann.

Christian Beck



Zum Abschluss demonstrierte der Guschgflieler Jäger Wilfried Wolfinger mit seinem Bayrischen Gebirgsschweisshund auf einer künstlich angelegten Schweissfährte eine Nachsuche. Im Anschluss an die Demonstration ging man zum gemütlichen Teil über. Ein herzliches Dankeschön geht an das Jagdrevier Eschner Riet, von dem die Organisation ausging und der Platz zur Verfügung gestellt wurden.



Mit einem blauen Auge davongekommen



Im Gespräch mit Benjamin Eberle von der Bergbahnen Malbun AG

Benjamin Eberle ist Technischer Leiter bei der Bergbahnen Malbun AG. In dieser Funktion ist er zuständig für den Betrieb und technischen Unterhalt der Bahnanlagen, das Kassen- und Zutrittssystem und den Personaleinsatz. PANORAMA hat sich mit Benjamin Eberle über die abgelaufene Wintersaison unterhalten.

Benjamin Eberle, was konkret zählt zu Ihren Aufgaben als Technischer Leiter?

Zu meinen Hauptaufgaben zählt der sichere und reibungslose Betrieb der Skilifte und Bahnanlagen, die Instandhaltung der Anlagen, Sonderinspektionen, Ersatzteilbestellungen etc., weiters bin ich für den Kontakt mit den Ämtern und Behörden zuständig (Bundesamt für Verkehr, IKSS Skiliftkonkordat, Amt für Volkswirtschaft, Seilbahnorganisationen etc. Einen immer grösseren Anteil meiner Arbeit nimmt der administrative Aufwand ein. Die ganzen Dokumentationen, das Erstellen von Checklisten, Dokumenten und Vorschriften, Audits etc.

Welche Gesamtbilanz ziehen Sie am Ende des Winters 2013/14?

Diese Saison war eine der schwierigsten in meiner 20-jährigen Laufbahn bei den Bergbahnen. Durch die vielen Wetterkapriolen vom Anfang bis zum Schluss wurde uns das Leben nicht gerade einfach gemacht. Trotz allem bin ich aber der Meinung, dass wir mit einem blauen Auge davongekommen sind.

Im Allgemeinen war zu vernehmen, dass die Wintersportler sehr zufrieden waren mit dem Zustand der Pisten.

Man konnte während der ganzen Saison immer Ski fahren. Natürlich war am Anfang der Saison nur ein ein-

geschränktes Pistenangebot, weil sehr wenig Naturschnee vorhanden war und im Dezember durch die milden Temperaturen nicht viel Schnee produziert werden konnte. Diejenigen Pisten, welche geöffnet waren, konnten wir aber in einem perfekten Zustand präsentieren, was auch von vielen unserer Gäste bestätigt wurde.

Schwieriger war die Situation offenbar auf der Sareiser Piste.

Die Pisten am Sareis können wir leider nicht beschneien. Durch die widrigen Verhältnisse und den wenigen Naturschnee konnten wir nur eine Piste für eine relativ kurze Zeit für den Skibetrieb öffnen. Als Alternative war aber während der ganzen Saison eine Rodelbahn vom Sareis ins Tal geöffnet, was von den Leuten sehr geschätzt wurde.

Gab es neben den aussergewöhnlichen Wetterverhältnissen weitere Herausforderungen?

Wie jede Saison gibt es immer wieder kleinere und grössere Probleme zu bewältigen, die aber immer irgendwie gelöst werden können. Ausser, wie schon mehrmals erwähnt, dem Wetter. Das müssen wir einfach so nehmen, wie es ist.



gorfion
Familienhotel

**AUF DIE BERGE...
FERTIG...
LOS!**



Ihr erfolgreiches Seminar im Hotel Gorfion - wir informieren Sie gerne und unverbindlich!
fam Hotel Gorfion | 9497 Malbun | Tel: 265 9000 | Fax: 265 9900
gorfion@s-hotels.com www.gorfion.li



**Erfahrung ist
unser Fundament**

- Hochbau
- Tiefbau
- Kundenarbeiten
- Strassen-/Belagsbau
- Baugrubensicherung



**Bühler
Bauunternehmung AG**
Steinestrasse 25
FL-9497 Triesenberg
Tel. +423 / 262 30 45
Fax +423 / 268 12 27

info@buehler-bau.li
www.buehler-bau.li

LIEumzug – schafft Freiräume

Ihr Spezialist für Umzüge aller Art

LIEumzug ist eine Dienstleistung der Liechtensteinischen Post AG. Mit herausragendem Service und langjähriger Erfahrung garantieren wir einen stressfreien Umzug.

Liechtensteinische Post AG
Postfach 1255
9494 Schaan
Tel. +423 399 44 00
Fax +423 399 44 98
lieumzug@post.li
www.lieumzug.li

**Individuelle Beratung
Telefon 800 22 55**



www.lieumzug.li

Bernardo Bellotto, Detail aus «Das Gartenpalais Liechtenstein in Wien», 1759/60
© LIECHTENSTEIN - The Princely Collections, Vaduz-Vienna



**Wann ist es Zeit für eine Bank,
die Sie ein Leben lang begleitet?**

Wenn Sie einen Partner suchen, dem Sie jederzeit vertrauen können.
Nehmen Sie sich Zeit für eine umfassende Beratung: LGT Bank AG, Telefon +423 235 11 22.

LGT. Ihr Partner für Generationen.

In Vaduz, Chur, Davos und an mehr als 20 weiteren Standorten weltweit. www.lgt.li/anlegen



**Private
Banking**



Fischereiverein Liechtenstein



Liebe Leserin, lieber Leser

Nach sechs Jahren erfolgreicher Präsidenschaft hat Günther Biedermann das Amt niedergelegt. Er konnte den FVL in seiner Amtszeit prägen und viel zum sehr guten Gelingen im Verein beitragen. Wichtig war ihm, die Politik der Verbesserung unserer Gewässer weiter voranzutreiben, was sich in dieser Ausgabe im Bericht über die Gewässerpflge Aeulehäg exemplarisch ausdrückt. Günther Biedermann konnte einen gesunden Verein übergeben, wofür die Mitglieder des FVL, der Vorstand und ich als neuer Präsident sehr dankbar sind. Es ist auch mir ein grosses Anliegen, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen und alles zu unternehmen, dass der Lebensraum Wasser in Liechtenstein in uns weiterhin eine Anwaltschaft findet. Am 1. April startet bei uns wie jedes Jahr die Fischereisaison im Binnenkanal. Dort holen sich die Fischerinnen und Fischer unseres Landes die Kraft, um sich weiterhin für unsere Gewässer und am und im Wasser lebenden Tiere einzusetzen. An dieser Stelle meinen herzlichen Dank an alle aktiven Mitglieder unseres Vereins, die dazu beitragen, dass die Fischerei in Liechtenstein lebt und viel Arbeit investiert wird, dass dies auch in Zukunft so bleiben wird.

Mit «Petri Heil»-Grüssen
Rainer Kühnis, Präsident FVL

Liechtensteins Unter(wasser)welt

Schon anlässlich des Vortrags im Kuefer-Martis-Huus in Ruggell Ende Februar konnten der neu gewählte FVL-Präsident Rainer Kühnis und FVL-Vorstandsmitglied Markus Risch eine zahlreiche Zuhörerschaft begrüßen. Sie zeigten dem begeisterten Publikum Bilder von Liechtensteins Unterwasserwelt, die dem Betrachter von Gewässer normalerweise verborgen bleiben und deswegen auch als Unterwelt bezeichnet werden könnten. Bilder von Krebsen, Muscheln und Fischen lassen das Publikum erstaunen, da nur die wenigsten mit dieser Vielfalt an Leben in unseren Gewässern rechnen. Die Bilder zeigen ein fragiles Ökosystem, das Schutz dringend benötigt und in das sich Investitionen wirklich lohnen. Die Bilder wurden in monatelanger Arbeit von den zwei Enthusiasten mit viel Geduld, Fachwissen und Beharrlichkeit realisiert. Einen Auszug aus dieser Bilderserie zeigen wir an dieser Stelle sehr gerne. Ein weiterer Vortrag zum Thema soll die Bevölkerung Liechtensteins und der Region weiter für die Anliegen der Fischerei und Ökologie erreichen.



Äschenpaarung im Binnenkanal bei Ruggell



Junge Elritzen in einem kleinen Graben in Schaan



Eine Groppe - Fisch des Jahres 2014 - im Vaduzer Neugutbach



Amerikanische Verhältnisse in Triesen: Regenbogenforellen im Binnenkanal



Stockente frisst Bachforellenlaich



Elritzen im Quellaufstoss St. Katharinabrunnen in Balzers



Unsere Fische

Die Nase

Die Nase besitzt einen langgestreckten, spindelförmigen Körper, der seitlich wenig abgeflacht ist. Der Kopf ist relativ klein, die Oberlippe dick, vorspringend, das Maul unterständig. Die Unterlippe besitzt einen hornigen Überzug und ist daher scharfkantig. Der Rücken ist graublau und ziemlich hell, die Seiten silberfarben. Der Bauch ist weiss bis gelb-weiss gefärbt. Ausser der Rückenflosse sind alle Flossen rötlich bis gelblich-rot. Die Schuppen sind mittelgross. Entlang der Seitenlinie beträgt die Schuppenzahl 55-66. Nasen werden 40-50 cm, selten bis 60 cm lang. Die Nase ist ein bodenorientierter Fisch, der als Schwarmfisch schnell fließende und sauerstoffreiche Fließgewässer bevorzugt. Nasen sind meist in Bewegung, sie führen grössere Wanderungen zwischen ihren Ruhe- und Fressplätzen aus. Laichzeit ist April-Juni.

Quelle: Wikipedia/Fisch- und Krebsatlas Liechtensteins

Foto: www.wwa-in.bayern.de



Fischereiverein
Liechtenstein

www.fischen.li



Fischereiverein Liechtenstein

Gewässerpflege Aeulehäg

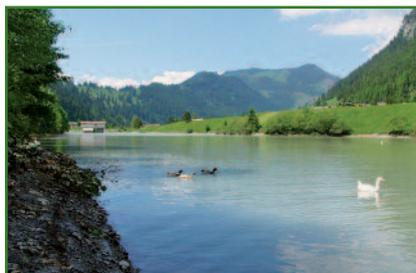
Vor 6 Jahren erklärte der FVL das Gewässer Aeulehäg in Balzers zum Problemfall. Aufgestautes Totholz, Zivilisationsmüll und grosse Schlammablagerungen machten das Gewässer beinahe wertlos. Lebensraum für heimische Fische war kaum mehr gegeben. Zudem erfüllt das Gewässer seine wichtigste Funktion kaum noch, nämlich gerade in den Wintermonaten den Binnenkanal mit ausreichend Wasser zu versorgen. In jährlichen Räumungsaktionen, angeführt vom FVL-Arbeitseinsatzleiter Markus Risch,

wird seither Aeulehäg geräumt und gepflegt. Letztmals im vergangenen September mit einer Helferschar von 9 Freiwilligen des FVL. Das Tolle daran: Markus Risch kann jetzt nur Gutes berichten. Die Verschlammung ist einem intakten Kiesgrund gewichen, der den Bachforellen Laichplätze bietet. Jungfische können beobachtet werden und das Beste sei, dass nur organisches Material entfernt werden musste. So sollte es sein – intakte Gewässer ohne Zivilisationsmüll. Die Aeulehäg sind jetzt, 6 Jahre nach Start des Programms, eine wahre Freude.



Fischen im Stausee

Im Stausee bietet der FVL eine schöne Fischerei-Gelegenheit für erfahrene Angler und Neueinsteiger. Auskünfte über die Ausgabe von Fischereiberechtigung sowie Preise finden sich auf der Homepage des FVL www.fischen.li unter der Rubrik «Karten».



Vereinsaktivitäten/Terminkalender

4. Mai 2014/slowUp

Der Bewegungs-Event slowUp ist bereits fester Bestandteil des FVL-Jahreskalenders. Besuchen Sie den Stand des Fischereivereins in Ruggell und erfreuen sich an unserem Angebot.



14. Juni 2014/Kanalfischen/ Fliegenfischen (mit Jugend)

Von 7 bis 12 Uhr findet der Kanal- und Fliegenfischerkurs statt. In den Kursen werden Techniken, Montagen, die richtige Köderwahl und Köderführung erläutert.

12. Juli 2014/Seefischen Gampriner See (mit Jugend)

Von 7 bis 12 Uhr findet der Seefischerkurs statt. In dem Kurs wird speziell auf das Fischen auf Raub- und Friedfische eingegangen.

Weitere Termine und Informationen zu den Kursen auf der Homepage www.fischen.li

Vorankündigung

Am 10. Juni 2014 wird um 18.00 h im Liechtensteinischen Landesmuseum der Band 30 der Reihe «Naturkundliche Forschung im Fürstentum Liechtenstein» vorgestellt: «Fisch- und Krebsatlas Liechtensteins» (E. Bohl, R. Jehle, T. Kindle, R. Kühnis, A. Peter). Einige exklusive Unterwasserfotografien können dort während des Apéros angeschaut werden.

AMATI

Design . Landscape . Construction . Care

Gartenanlagen, die verzaubern...

AMATI Gartenarchitektur & Design · Austrasse 81 · FL-9490 Vaduz · www.amati.li · kontakt@amati.li



First

*Finanzdienstleistungen
aus erster Hand.*

First Advisory Group

Genf | Zürich | Vaduz | Panama | Hong Kong | Singapur

Telefon +423 236 30 00

www.firstadvisorygroup.com

First Advisory Group



Shortcarving: Landesmeisterschaft in Malbun

Die diesjährige Shortcarving-Europameisterschaft fand in Malbun statt, wo bereits im Jahr 2008 Europas beste Shortcarver im Land empfangen wurden. Neben der Europameisterschaft fand zugleich auch noch die Liechtensteinsche Landesmeisterschaft statt. In beiden Wettbewerben waren nur Skier bis maximal 100 cm Länge erlaubt, wobei es sich nicht um abgeänderte Alpinskiern handelt durfte. Die Teilnehmer an der Europameisterschaft kamen neben den heimischen Startern vor allem aus Österreich. Allerdings waren auch die Länder Deutschland, Schweiz und Tschechien vertreten.

Landesmeistertitel für Manuela Hoop und Michael Bühler

Bei windigen Verhältnissen kämpften rund 80 Teilnehmer um die besten Platzierungen in den beiden Wettbewerben. Die Titel als liechtensteinscher Shortcarving-Meister gewannen Manuela Hoop aus Balzers und Michael Bühler aus Triesenberg. Die Europameisterschaft gewannen hingegen Stefanie Klocker und Hannes Angerer, die beide aus Österreich stammen. Stefanie Klocker konnte nach 2002, 2003 und 2005 einen weiteren Titel zu ihrer Sammlung hinzufügen.

Starke Winde erschweren die Organisation

Besonders der starke Wind in Malbun erschwerte dem Firngleiter- und Shortcarver Club Liechtenstein (FSCL) die Organisation eines reibungslosen Rennablaufes. Die windigen Verhältnisse führten dazu, dass die Bahnen erst mit zwei Stunden Verspätung ihren Betrieb aufnehmen konnten,

da erst dann ein sicherer Betrieb gewährleistet werden konnte. Gegen 11 Uhr konnte dann das erste Rennen auf der Piste im Hohegg gestartet werden. Obwohl der Wind immer wieder für kurze Rennunterbrechungen sorgte, konnten die Organisatoren für faire Rennbedingungen für alle Läufer sorgen. Die Befürchtung der Organisatoren, dass die Läufer mit einem Skidoo zum Start gebracht werden müssen, bewahrheitete sich glücklicherweise nicht. Das grosse Teilnehmerfeld konnte den Startschuss in die neue Saison kaum erwarten, dementsprechend froh waren alle Beteiligten, als die Saison dann endlich losging. Die zwölf Rennläufer aus Liechtenstein gaben ihr Bestes und konnten insgesamt vier EM-Medailen für ihr Heimatland einfahren.

Manuela Hoop verpasst in einem anspruchsvollen Rennen knapp das EM-Podest

In der Damenklasse U18 platzierten sich mit Melanie Bühler, Laura Lang und Valentina Alicke gleich drei Liechtensteinerinnen hinter der Siegerin Denise Herzmayr. Bei den Damen schrammte Manuela Hoop nur knapp am Podest vorbei und erreichte den vierten Platz. Hoop erzielte von allen Athletinnen aus Liechtenstein die

Bestzeit und wurde letztendlich vor Melanie Bühler und Sonja Schädler Landesmeisterin. Insgesamt konnte man von einem anspruchsvollen Rennen sprechen und am Ende war so manch eine Athletin froh, dass sie heil am Ziel angekommen war.

Emanuel Lang holt bei den U14-Knaben die Silbermedaille

Emanuel Lang konnte in der Knaben-U14-Klasse EM-Silber hinter dem Sieger Jakob Pfeifer gewinnen und Konstantin Alicke konnte einen guten vierten Platz erreichen. Michael Bühler belegte bei den U21-Herren den zweiten Rang hinter dem hervorragenden Spitzenläufer Hannes Angerer, der auch den Europameistertitel holte. Obwohl Bühler selbst nicht ganz zufrieden war, konnte man von einer sehr guten Leistung sprechen. EM-Mitfavorit Achim Vogt bemerkte schnell, dass an diesem Tag nur ein perfekter Lauf für einen der ersten drei Plätze ausreichen wird. Dementsprechend motiviert startete er seinen Lauf, allerdings kam er bei der ersten Vertikalen ins Straucheln, stürzte und schied aus. Reto Eberle hingegen fuhr überlegt auf den Pacours mit einem vierten Platz knapp am EM-Podest vorbei. Seine Zeit reichte aber immerhin noch für einen guten zweiten Rang in der Liechtensteiner Schlusswertung. Dritter im FL-Klassament wurde Christof Nipp aus Balzers, der bei den Herren einen neunten Platz erreichte. Patrick Banzer aus Triesen, der sein erstes Shortcarverrennen bestritt, zeigte in dieser Klasse ebenfalls eine gute Leistung und beendete das Rennen auf dem elften Rang.



Marina Nigg und Manuel Hug gewinnen Slalom-Landesmeisterschaft

Die diesjährigen FL-Landesmeisterschaften standen ganz im Zeichen des Abschieds der 29-jährigen Marina Nigg. Ihr Fanclub sorgte vor Ort für hervorragende Stimmung, und bei ihrer letzten Fahrt hatte sich die Gamprinerin einiges einfallen lassen. So fuhr sie ganz kreativ mit einem Tuch am Rücken befestigt, auf dem sie sich mit den Worten «Ciao, Tschüss, Byebye» von ihren Fans verabschiedete.

Doch nicht nur mit ihrer Kreativität konnte Marina in ihrem letzten Rennen überzeugen, sondern auch durch den Sieg bei den Liechtensteiner Landesmeisterschaften, welcher einen grandiosen Abschluss ihrer Karriere darstellt. Bei den Herren konnte Manuel Hug den Landessieg einfahren. Dieser zeigte sich trotz seines Sieges selbstkritisch, konnte aber letztendlich die Goldmedaille doch genießen.

Neben den Glückwünschen an die beiden neuen Landesmeister möchte sich der LSV noch einmal ausdrücklich bei den vielen freiwilligen Helfern, Rennleiter Jürgen Hasler, Pistenchef Theodor Sele und den Bergbahnen Malbun bedanken, die alle gemeinsam für perfekte Pistenverhältnisse und einen reibungslosen Rennablauf sorgten.



Unsere Athleten

Philipp Hälg

Wie war dein erster Eindruck von den Olympischen Spielen in Sotschi?

Mein erster Eindruck war auf jeden Fall sehr gut gewesen. Ich war vor allem sehr positiv überrascht von der optimalen Organisation und davon, dass alles so reibungslos funktioniert hatte. Da kann ich als Athlet den Organisatoren nur ein grosses Lob aussprechen. Für mich als Athlet kann ich ansonsten noch die kurzen Wege und das fantastische Wetter ebenfalls sehr positiv hervorheben.

Was war dein coolstes Erlebnis?

Das coolste Erlebnis war auf jeden Fall der Start im Skiathlon! Es war ein fantastischer Moment, als das Stadion bebte und man alle Fans «Russia, Russia» rufen hörte. Man geht dann in sich, genießt den Moment und entwickelt eine totale Freude auf das Rennen.

Wie zufrieden bist du mit deinen Leistungen?

Insgesamt bin ich mit meinen Leistungen auf jeden Fall zufrieden. Vor allem bin ich natürlich auf meine Leistung über 15 Kilometer im Klassisch besonders stolz. Da es sich bei meinem Olympiareisultat um wirklich sehr gute Ergebnisse handelt, kann ich mit meiner Olympiagesamtpersonalperformance doch zufrieden sein.

Eisplatz, öffentliche Einrichtungen und privates Parkhaus

Aktuelle Informationen zu den neuen Malbun-Projekten

In Malbun sind am Ortseingang zwei grosse Infrastrukturprojekte geplant, das private Parkhaus und das Projekt der Gemeinde zur Erstellung eines mobilen Kunsteisplatzes mit einem Gebäude für öffentliche Einrichtungen. PANORAMA berichtet über den aktuellen Stand der Projekte.

Mobiler Kunsteisplatz und öffentliches Gebäude

Im Februar 2013 hat sich der Triesenberger Gemeinderat für die Anschaffung einer mobilen Kunsteisplatzanlage und den Bau eines öffentlichen Infrastrukturgebäudes auf dem grossen Parkplatz nördlich des Alpenhotels ausgesprochen. Damit soll das Wintersportangebot bereichert werden, wenn der alte Natureisplatz dem Bau des neuen Parkhauses weichen muss. Auch für die Sommersaison und in der Übergangszeit soll die multifunktionale Eisplatzanlage verschiedenste Nutzungsmöglichkeiten bieten. Zudem beherbergt das angegliederte Infrastrukturgebäude neben einem Verpflegungs- und einem Umkleideraum für Eisplatzbenutzer, behindertengerechte WC-Anlagen, Bancomat, Postfächer, eine Telefonzelle und einen Technik- und Sanitätsraum. Auch ein Stützpunkt für den Verkehrsdienst und die Übermittlung der Wetterdaten sowie Raum für ein Tourismusbüro sind vorgesehen.

Vorprojekt und Kostenvoranschlag genehmigt

Nachdem das Projekt schon im Vorfeld gegenüber dem ursprünglichen Grossprojekt «ValBun» deutlich reduziert und optimiert wurde, hat die Architektengemeinschaft PIT BAU Anstalt / Lampert Architektur AG dem Gemeinderat am 3. Dezember 2013 ein detailliertes Vorprojekt und einen entsprechenden minimierten Kostenvoranschlag vorgelegt. Der Gemeinderat hat das Vorprojekt genehmigt und für die Realisierung des Projekts ein Kredit von 2'284'122 Franken bewilligt.

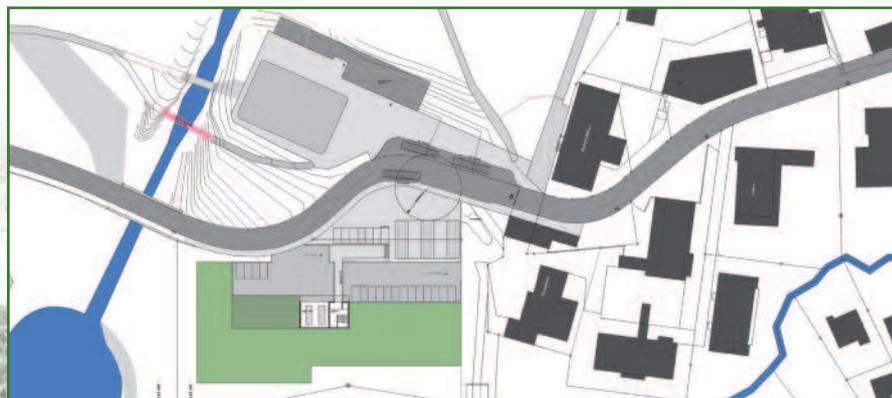
Baubeginn im Frühjahr und Verpachtung mobile Kunsteisplatzanlage

Am 19. Dezember 2013 wurde das Projekt im Bärensaal interessierten Kreisen vorgestellt. Nachdem im Januar die Beschwerdefrist gegen den Finanzbeschluss abgelaufen war, haben die Planer mit der Ausschreibung

und der Vergabe von Arbeitsaufträgen begonnen, somit steht dem Spatenstich Anfang Mai nichts mehr im Wege. Die Kunsteisplatzanlage und das Infrastrukturgebäude sollen bereits zu Beginn der Wintersaison 2014/2015 zur Verfügung stehen. Derzeit wird ein Pächter gesucht, der für den Kunsteisplatz und die öffentlich zugänglichen Räumlichkeiten verantwortlich ist.

Parkhaus beim Ortseingang

Auch der Baubeginn des privaten Parkhauses – Bauherrschaft ist die PHM Immo AG – ist noch in diesem Frühjahr geplant. Dieses liegt auf der Westseite der Kunsteisbahn, unterhalb der Landstrasse. Durch eine teilweise Begrünung der Dachfläche und einer Optimierung der Zufahrtswege und der Anordnung der Bus- und Kurzzeitparkplätze, bekommt das ganze Areal einen schönen Dorfplatzcharakter.





Special Olympics, ein unvergessliches Erlebnis

5. Winterspiele in Malbun und Steg

Vom 17. bis 19. Januar 2014 fanden die 5. Winterspiele Special Olympics in Malbun und Steg statt. Rund 350 Sportlerinnen und Sportler mit Lernschwierigkeiten und/oder geistiger Behinderung nahmen an der Veranstaltung teil und haben sich in den Disziplinen Ski Alpin und Langlauf gemessen. Bestens organisiert, von vielen Seiten unterstützt und mit viel Engagement und Freude der Athleten wurden auch die diesjährigen Special Olympics zum unvergesslichen Erlebnis für alle Beteiligten. PANORAMA war dabei und hat Impressionen eingefangen.





Wenn der Osterhase kommt

Osterbrauchtum in Liechtenstein

Ostern steht aus christlicher Sicht für die Gedächtnisfeier der Auferstehung von Jesus Christus am dritten Tag nach seiner Kreuzigung und damit für Aufbruch und für Zuversicht. Ostern steht aber auch für den Frühlingsbeginn, für das Erwachen der Natur mit seiner Blumenpracht und für fröhliche Menschen. Mit dem Fest sind auch zahlreiche Symbole und Bräuche verbunden, die je nach Region und Konfession unterschiedlich gefeiert werden.

Kinder bringen Ostern in erster Linie mit dem Suchen des Osternests in Verbindung, das allerlei Süßigkeiten und bunte Ostereier enthält. PANORAMA ist der Frage nachgegangen, welche Osterbräuche in Liechtenstein gepflegt werden und welche Symbole es gibt. Hier eine Auswahl.

Osterfeuer

Das Osterfeuer – es stammt aus vorchristlicher Zeit – diente dem Zweck, den Winter zu vertreiben und den Frühling willkommen zu heissen. In manchen Gemeinden werden die Holzkreuze vor der Kirche verbrannt, die durch Grabsteine ersetzt worden sind. Die Menschen erhofften sich Fruchtbarkeit und eine gute Ernte. Im christlichen Glauben symbolisiert das Osterfeuer die Auferstehung Christi.

Osterkerze

Sie blickt auf römische, jüdische, griechische und seit dem 4. Jahrhundert auf christliche Ursprünge zurück. Als Zeichen des Lebens wird sie am Osterfeuer entzündet und in einer feierlichen Prozession in das noch dunkle Gotteshaus getragen.

Osterbaum

Ausgeblasene, geschmückte Eier werden an Forsythienzweigen befe-

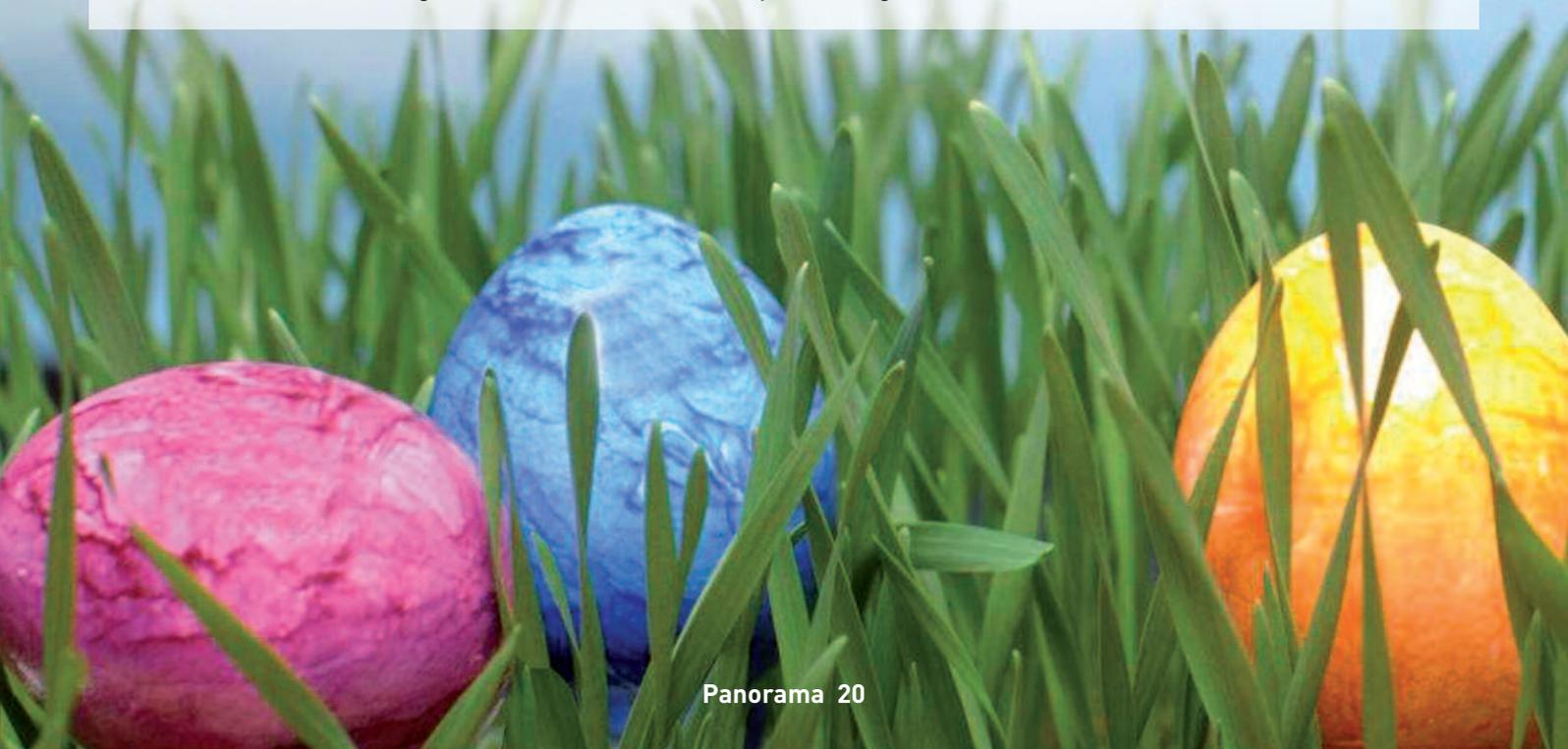
stigt. Sie werden am Palmsonntag oder am Gründonnerstag geschnitten und in warmes Wasser gestellt, so dass sie zu Ostern schön blühen.

Ostereier

Das Ei gilt als Zeichen des neuen Lebens und der Auferstehung sowie als Sinnbild der Fruchtbarkeit. Eier sind von alters her Ostergabe, und besonders für die Armen waren sie Pacht und Zins. Die Kirche segnet Eier seit dem zwölften Jahrhundert. Das Ei ist ein wichtiges christliches Symbol. Beim syrischen Kirchlehrer Ephräim heisst es schon im vierten Jahrhundert: «Gleich einem Ei spring das Grab auf.» Seit mindestens 750 Jahren dürfte es Brauch sein, Ostereier zu kochen und zu färben.

Osterhase

Die Kinder glauben, dass der Osterhase die Ostereier bringt. Bereits im 17. Jahrhundert ist die Rede vom



HEIMISCHES BRAUCHTUM

Osterhasen, der die Eier bringt. Er wurde aber erst im 19. und 20. Jahrhundert so beliebt wie er heute ist. Teilweise sind Eltern heute der Ansicht, sie müssten die Kinder darüber aufklären, dass es den Osterhasen in Wirklichkeit gar nicht gibt. Ob sie den Sprösslingen damit einen Gefallen tun, oder sie im späteren Leben um eine schöne Kindheitserinnerung bringen, sei dahingestellt.

Osternest

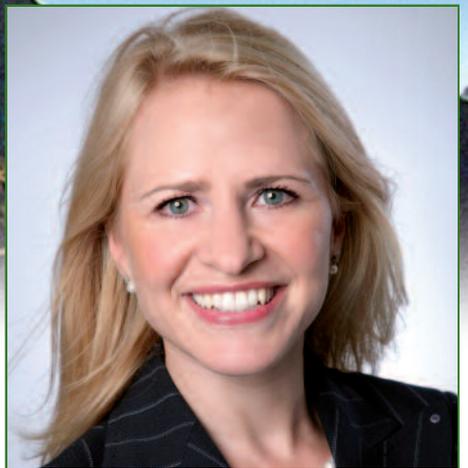
Der Osterhase legt Ostereier, Schokoladehasen und andere Süßigkeiten in ein mit Stroh oder Moos ausgestaf-

fiertes Nest. Das kann ein Körbchen oder eine Schuhschachtel sein. Das Suchen des Osternests im Garten, oder bei schlechtem Wetter im Haus, ist für die Kinder am Ostersonntag eine aufregende Sache.

Ostereiertötscha

Dieser alte Brauch, der das österliche Familienleben auf lustige Weise bereichern kann, wird auch bei uns gepflegt. Sieger ist jener, dessen Ei beim «Tötscha» nicht beschädigt wird.

Quelle: Adulf P. Goop
«Brauchtum in Liechtenstein»



Suchen gehört dazu!

Durch die Kinder hat das Brauchtum für mich eine ganz neue Bedeutung erhalten. Kerngehalt von Brauchtum und Tradition ist wohl die Weitergabe bestimmter Rituale an die eigenen Kindern in derselben oder ähnlichen Form, wie man es mit seinen Eltern als Kind erlebt hat.

Ostern war bei uns früher ein richtiger Familienanlass. Ausgangspunkt war der Besuch der heiligen Messe. Anschliessend versammelte sich die ganze Sippe bei meiner Gotta, wo es einen üppigen Osterbrunch gab. Natürlich konnten wir Kinder es nicht erwarten, im Freien die Osternester zu suchen. Das gehört in meinen Augen zwingend dazu. An schönen Tagen versteckte der Osterhase die Nester im Freien, an regnerischen irgendwo im Haus. Irgendwoher musste der Osterhase wohl auch Schlüssel haben. Was auch nicht ausbleiben durfte, war das Eiertütschen, das in vielen Fällen dazu führte, dass wir deutlich mehr Eier tütschten, als wir zu essen im Stande waren.

Mit zunehmendem Alter unserer Kinder werden wir uns diesem Ablauf wohl auch in meiner Familie mehr und mehr nähern. Einerseits der schönen Erinnerungen wegen, andererseits aber auch, weil ich meinen Kindern dieselben schönen Erlebnisse mitgeben will.

Dr. Aurelia Frick
Ministerin für Kultur

Auf ein Wort...



Mit Thomas Lenherr,
Büchsenmacher in Triesen

Thomas Lenherr ist gelernter Büchsenmacher mit eigenem Betrieb an der Dorfstrasse in Triesen. PANORAMA hat ihn zu seinem Berufsverständnis befragt.

Thomas Lenherr, Sie haben einen aussergewöhnlichen Beruf.

Was fasziniert Sie daran?

Es sind vor allem das traditionelle Handwerk, die Präzision, die beim Arbeiten gefordert wird, und meine Passion zur Jagd, die mich begeistern.

Mit Jagdgewehren werden Tiere getötet. Ist das für Sie ein Problem, haben Sie moralische Bedenken?

Nein, im Gegensatz zu Tieren, die beispielsweise im Schlachthof getötet werden, muss das Wildtier auf der Jagd kaum leiden. Es hat ein schönes, gesundes Leben in freier Natur genossen – wird also nicht kilometerweise durch die Gegend transportiert – und wird eines Tages überraschend, kurz und fast schmerzlos getötet.

Kurz und schmerzlos also.

Was können Sie als Büchsenmacher dazu beitragen, dass dies gewährleistet bleibt?

Das Entscheidende ist, dass der Jäger ein gut funktionierendes Gewehr hat und es, bevor er auf die Jagd geht, überprüft und einschiesst. Ich kann ihm dabei behilflich sein, indem ich die Waffe mindestens einmal pro Jahr in Augenschein nehme. Darüber hinaus muss er gute Munition haben und das ballistische Verhalten dieser kennen. Und umso mehr jemand übt, desto besser hat er seine Waffe im Griff.

In den umliegenden Ländern müssen die Jäger ihre Schiessfähigkeit regelmässig auf dem Schiessstand unter Beweis stellen.

Ich meine, dass ein Pflichtschiessen bei uns auch eingeführt werden sollte. Diese Verantwortung gegenüber dem Wild und anderen Jägern sollte für den aktiven Weidmann selbstverständlich sein. Er sollte mindestens einmal im Jahr – am besten vor der Jagdzeit – auf den Schiessstand gehen und sein Gewehr einschieszen. Man kann darüber streiten, ob er eine Mindestanzahl an Punkten schiessen muss oder nicht. Wichtig ist, dass er übt. Dann wird er auch den Ehrgeiz entwickeln, gut zu treffen.

Vielen Dank für das Gespräch!



Unsere Fitness

Motivation

Motivation bezeichnet das Streben des Menschen nach Zielen oder Wünschen. Motivation ist ein Zustand, der dazu bewegt, bestimmte Handlungen zu tätigen und Ergebnisse zu erreichen. Man erreicht ein Vorhaben, indem man Ziele exakt formuliert, einen Plan ausarbeitet und die Ergebnisse kontrolliert. Z.B.: Ich will 10 kg Körpergewicht in 3 Monaten verlieren, damit ich leistungsfähiger im Alltag bin und meine Rückenschmerzen gelindert werden. Ich absolviere 2 x wöchentlich eine Krafttrainingseinheit und gehe täglich 30 Minuten spazieren. Ich vergleiche meine Ist-Situation mit der Soll-Situation. Konnte ich das Gewicht reduzieren und die Rückenschmerzen lindern?

Love it, leave it or change it

Zufriedenheit oder Unzufriedenheit, sie ist ein Resultat seiner Handlungen und Entscheidungen. Besonders wenn ein unerwartetes oder negativ erlebtes Ereignis eintritt, distanzieren wir uns gerne davon: Das habe ich nicht so gewählt, das ist mir passiert! Dabei können wir die Situation verlassen, verändern oder mit ganzem Herzen annehmen. Motivation ist immer Eigenleistung des Einzelnen. Sie ist selbst erzeugt. Was motiviert Sie?

Gabriel Meier, Ernährungsberater
und Fitnesstrainer





Terrassendach

Hilti Glasbau AG
www.glasbau.li



Parkett & Dielen
 Decken & Wände
**HOLZ
PARK**
 Laminat & andere Böden
 Gartenholz & Aussen-dielen

www.holzpark.com
**HOLZBÖDEN
MACHEN
GARTENLAUNE!**
 Grosse Ausstellung

Öffnungszeiten:
 Mo - Fr 7-12 und 13-17.15 Uhr
 Sa 8-12 Uhr

Ausstellung zusätzlich:
 Mo bis 20 Uhr

HOLZ-PARK AG
 Im alten Riet 102 · 9494 Schaan
 T+423/232 06 66 · F+423/232 06 68
 e-mail: contact@holzpark.com

Ihr **Profi.**
Haus und Gartenteam.

HAUSWARTDIENSTE
 GARTENPFLEGE
 SCHNEERÄUMUNG

IMMOBILIENSERVICE +423 777 19 15
Für den Werterhalt Ihrer Liegenschaft

**Türen, Fenster und
Innenausbau.
Für Ihren Lebenstraum
in Holz!**

www.trauminholz.li

FROMMELT
 Lebenstraum in holz

Noldi Frommelt Schreinerei AG · 9494 Schaan
 Telefon +423/232 17 43



Malbuner Weihnachtszauber

Saisoneröffnung und 2. Adventsmarkt trotz Föhn ein Erfolg

Triesenberg Malbun Steg Tourismus und die Bergbahnen Malbun AG haben gemeinsam zum Auftakt der Wintersaison am 21. Dezember 2013 nach Malbun eingeladen. Zahlreiche Besucher nutzten trotz ungemütlicher Wetterlage die Gelegenheit, sich kulinarisch verwöhnen zu lassen und die vielfältige Unterhaltung in der Vorweihnachtszeit zu genießen. Die Kinder haben sich vor allem über den Besuch des Nikolaus mit dem Krampus gefreut, sie brachten jedem der kleinen Gäste ein Geschenk mit.

Im Angebot fanden sich Marillenknödel, Raclette, Bratwürste, Chili con Carne, Glühwein, Glühmost, Eigenbrände und viele weitere Köstlichkeiten. Der Unterhaltungsteil umfasste Auftritte des Kinderchors der Primarschule Triesenberg, des Handharmonikaclubs Schaan, der Weisenbläser Matthäus Gassner und Daniel Beck sowie des Drehorgelspielers Erich Beck. Im Hotel Galina und in der Malbuner Stuba spielte darüber hinaus Livemusik für die Gäste. Im Zelt der Pfadfinder Triesenberg bestand für Jung und Alt die Möglichkeit, Kerzen zu ziehen.





Events in Liechtenstein – Überblick für 2014

Das renommierte National Geographic Traveler Magazine empfiehlt Liechtenstein als eines der 20 Top-Reiseziele weltweit für 2014 – und hat es auf den Titel der ersten Ausgabe des Jahres gewählt. Eine facettenreiche Kultur, vielfältige Naturerlebnisse und viel Genuss sind die Gründe für die weltweit beachtete Auszeichnung.

Mit Sonderausstellungen wie «Gladiatoren und Kolosseum – Helden und Architektur im Dienst der Mächtigen» oder «Paul Flora als Gestalter von Liechtensteiner Briefmarken» im Landesmuseum sowie den Ausstellungen des Kunstmuseums, unter anderem «Die Veränderung der Skulptur durch die Fotografie» sorgt Liechtenstein auch in diesem Jahr überregional für Aufmerksamkeit. Sehenswert sind ebenso Ausstellungen in den kleineren Museen, z.B. dem Walser- oder dem FIS-Ski- und Wintersportmuseum.

Von anregend bis cool

Mit «Jazz & Blues im Hof» in Vaduz, dem Life-Festival in Schaan, den Liechtensteiner Gitarrentagen und dem «Rock around Malbun» im Juli, dem «Openair Wavejam» in Balzers im August und den vielen weiteren Konzerten im Land bietet Liechtenstein eine Szene, die für jeden Geschmack echten Musikgenuss ermöglicht. Das Bundessängerfest in

Eschen-Nendeln und hochwertige Klassikkonzerte runden das Angebot in diesem Jahr ab. Tipp: Das Beizafestival mit vielen Livebands in Schaan und Vaduz ist einzigartig und erlebenswert.

Von erholsam bis anspruchsvoll

Die einzigartige Vielfalt und Kombination aus Kultur und Natur ist der Reichtum des Landes. Berg und Tal mit einer Vielzahl an erholsamen Freizeitmöglichkeiten geben Liechtenstein eine natürliche Anziehungskraft und eine landschaftliche Schönheit, die ihresgleichen sucht. Auch für Sportler ist Liechtenstein daher ein Eldorado.

Neben dem slowUp für jedermann im Mai erwartet mit dem LGT Alpin Marathon im Juni ein besonderes, anspruchsvolles Event die Sportler. Sehenswert ist ebenso das internationale Beach-Volleyball-Turnier in Vaduz im August. Tipp: Für alle, die Kraft und Erholung in den heimischen Bergen suchen, bieten sich die Liech-

tensteiner Hüttentouren durch eine der schönsten Kulturlandschaften Europas an. Ein besonderes Erlebnis ist auch die Adlerwanderung mit Norman Vögeli, die übrigens weltweit einzigartig ist.

Der Staatsfeiertag beginnt mit dem offiziellen Staatsakt auf der Schlosswiese, anschliessend findet der Aperitif beim Schloss Vaduz statt und am Nachmittag erwartet die Besucher das grosse Volksfest mit Feuerwerk und vielen Überraschungen. Rund um den Staatsfeiertag gibt es in der gesamten Woche ein neues Erlebnisprogramm unter dem Titel «Fürstenwoche».

Frisch und herzhaft

Eine abwechslungsreiche Lokalszene und eine haubengekrönte Gastronomie runden das Bild ab: Zartes Kalb in den unterschiedlichsten Variationen, frische Forellen, würzige Käsknöpfele, herzhaftes Fondue und frischer Spargel aus der Region sind Spezialitäten der heimischen Küche. Tipp: Die Triesenberger Wochen im Herbst und die Veranstaltung «Klassischer Ribbel» bieten einzigartige Genussmomente und laden zu gemütlichen Abenden ein.

Alle Details und die gesammelten Events für 2014 sind auf www.tourismus.li zu finden. Der gedruckte Wandkalender mit den Highlights 2014 kann kostenfrei im Liechtenstein Center in Vaduz abgeholt werden.

Wir freuen uns über die Mitteilung jeder Veranstaltung. Oder einfach selbst registrieren unter www.tourismus.li/eintrag-event





Bis So, 24. Aug. 2014
Gladiatoren und Kolosseum – Helden und Architektur im Dienst der Mächtigen
Landesmuseum, Vaduz
www.landmuseum.li

Mi, 23.4., Di, 20.5., Sa, 21.6.2014
Songstuba (Konzert)
TaK, Schaan
www.tak.li



Do, 15. Mai 2014 – So, 31. Aug. 2014
Die Veränderung der Skulptur durch die Fotografie
Kunstmuseum, Vaduz
www.kunstmuseum.li

Fr, 16. Mai 2014 – So, 18. Mai 2014
Schlösslekeller-Festival
Schlösslekeller, Vaduz
www.schloesslekeller.li



Sa, 14. Juni 2014
LGT Alpin Marathon
Bendern-Malbus
www.alpin-marathon.li



Fr, 4. Juli 2014 – Sa, 5. Juli 2014
Liechtenstein Festival (LIFE)
SAL/Dorfzentrum, Schaan
www.yourlife.li

Fr, 13. – So, 15. Juni 2014
67. Liechtensteiner Verbandsmusikfest
Mauren
www.blasmusik.li



Sa, 5. Juli 2014 – Sa, 12. Juli 2014
22. LiGiTa Liechtensteiner Gitarrentage
Liechtensteiner Unterland
www.ligita.li

Sa, 5. Juli 2014 – Fr, 18. Juli 2014
Internationale Meisterkurse
www.meisterkurse.li



Sa, 12. Juli 2014 – So, 27. Juli 2014
Open Air Film Fest Vaduz
Städtle/Rathaus, Vaduz
www.filmfest.li



Mi, 6. Aug. 2014 – So, 10. Aug. 2014
Beachvolleyball-Turnier
Rathausplatz, Vaduz
www.beachvolleyball.li



Fr, 8. Aug. 2014 - Sa, 9. Aug. 2014
Openair Wavejam
Sportanlage Rheinau, Balzers
www.wavejam.li



So, 10. Aug. 2014 - So, 17. Aug. 2014
Einzigartig: Fürstenwoche 2014
Fürstentum Liechtenstein
www.tourismus.li/fuerstenwoche



Fr, 15. Aug. 2014
Liechtensteiner Staatsfeiertag
Schloss/Städtle, Vaduz
www.staatsfeiertag.li

Fr, 5. Sept. 2014 – Sa, 13. Sept. 2014
20. LIHGA
Im alten Riet, Schaan
www.lihga.li

Fr, 12. Sept. 2014 – Sa, 13. Sept. 2014
47. Bundessängerfest
Eschen-Nendeln
www.mcn.li



Fr, 12. Sept. 2014 – So, 14. Sept. 2014
The Princely Liechtenstein Tattoo
Burgruine, Schellenberg
www.princely-tattoo.li

Fr, 19. Sept. 2014
Beizafestival Schaan
www.beizafestival.li

Mitte Oktober bis Mitte November 2014
Triesenberger Wochen
Gastronomie, Triesenberg
www.triesenberg.li

2014
**Jubiläumsjahr
«175 Jahre Rheinberger»**
Liechtenstein
www.tourismus.li

Vorschau



So, 25. Jan. 2015 – Fr, 30. Jan. 2015
EYOF 2015
Vorarlberg-Liechtenstein
www.eyof2015.org

Ausblick SOMMER

Pfeil & Falke

Neu ist die Möglichkeit, mit «Pfeil & Falke» den beliebten Bogenparcours mit dem Besuch der sehenswerten Greifvogelflugshow in Malbun zu verbinden. Dieses insbesondere auf Gruppen ausgerichtete Angebot vermittelt die unterschiedlichsten Jagdtechniken in der Liechtensteiner Bergwelt. Es eignet sich besonders für Firmen und Vereine.

Weitere Informationen unter: www.tourismus.li und www.galina.li



Auf Entdeckungsreise mit dem Erlebnispass

Lust mit der ganzen Familie oder mit Freunden spannende Ausflüge in Liechtenstein zu unternehmen? Der aktuelle Erlebnispass «Liechtenstein all inclusive» bietet 25 Ideen für die nächste Wochenendplanung oder die Ferientage zu Hause. Von einer Attraktion zur anderen kommt man bequem mit den verschiedenen Buslinien der LIEmobil. Die Eintrittspreise zu 22 Attraktionen sind mit dem Pass schon bezahlt, auf die restlichen drei Angebote gibt es eine Ermässigung. Vom 14. bis zum 30. April ist der beliebte Pass mit neuen Angeboten zum vergünstigten Vorverkaufspreis erhältlich.



Naturexkursionen

Geplant sind erstmals von Juli bis Oktober geführte Kräuterwanderungen und Wildbeobachtungen in der Liechtensteiner Natur, die monatlich stattfinden. Weitere Informationen finden Sie unter www.tourismus.li.



Erlebnispass

«Liechtenstein all inclusive»

- 1-, 2- oder 3-Tagespass
- 25 Attraktionen zum günstigen Pauschalpreis
- Gültig vom 1. Mai bis zum 31. Oktober 2014
- Vorverkauf mit Spezialpreisen vom 14. – 30. April 2014
- Erhältlich unter www.erlebnispass.li, bei Liechtenstein Marketing und im Liechtenstein Center im Städtle in Vaduz, Tel. +423 239 63 63.

Wettbewerb Erlebnispass

5 x 2-Tagespässe zu gewinnen – versuchen Sie Ihr Glück: www.tourismus.li/wettbewerb

frickauto.ii Neugrüt – Balzers

Neuwagen/Occasionen/Werkstatt/Soft-Car-Wash-Anlage



Freude am Bauen.
Seit 1876.



www.hiltibau.li

Brigitte Marxer
Textilien

Ihr Fachgeschäft
für Damen-, Herren- und Kinder-Unterwäsche

frisch gestrichen!

262 16 94
777 49 89
Triesenberg

Maler Sele



**Gesundes
Wohlfühlklima**



Wir lassen Sie durchatmen

Die Nummer 1 bei Einrohrlüftungssystemen!



Trivent AG • Gruabastrasse 10 • LI-9497 Triesenberg • Tel +423 265 42 42 • Fax +423 265 42 52 • info@trivent.com



Malbuno in italienischtriesnerischer Hand

Den Auftakt zur Malbuner Fasnacht bildete die Nominationsversammlung des Gemeinderats am Freitag, 28. Februar, in der Gitzihöll. Am Samstag, 1. März, wurde nach dem Mittag der 7. Malbuner Fasnachtsumzug gestartet. Prinz Charles von Vaduz und Prinzessin Hilda aus Schaan gaben sich die Ehre. Im Rahmen der Strassen- und Beizenfasnacht hatten die Kandidatinnen links und rechts vom Bach die Möglichkeit, Stimmen im Hinblick auf die Gemeinderatswahlen für sich einzufangen. Am Abend fand die Wahlparty in der Elchbar statt, wo die Ergebnisse der Gemeinderatswahlen bekannt gegeben wurden. Es zeigte sich, dass Malbun wieder in fester Triesenberger Hand ist, abgesehen vom italienischtriesnerischen Bürgermeister Giovanni Berluscollini und der vaduzerischbergerischen Vizebürgermeisterin Mägi Tätscher. Zum Weibel wurde «Zapfa Franz», mit bürgerlichem Namen Franz Lampert, gewählt.





Der neue Malbuner Gemeinderat

Berlus Collini (Giovanni Collini)

Mägi-Tätscher (Margrith Arpagaus)

Formel-Schurt (Caroline Schädler)

Zapfa-Franz (Franz Lampert)

D'r Liftbauer (Reto Degen)

Skiclub Bänkler (Berhard Eberle)

Ts'Hermann CargoXXL (Barbara Niggli-Eberle)

Butzger Mama (Elvira Bühler)

Ts'Isi (Isabel Fehr)

Poscht-Määtle (Gudrun Wolfinger)

Vermässer (Felix Beck)

Bürgermeister

Vize-Bürgermeisterin

Vermittlerin

Weibel



Auch das Maiensäss Steg wird von einem Triesner regiert

Mit «dr jung Mount Everest» alias Martin Sprenger hat auch in Steg ein Triesner die Regentschaft im Maiensäss für ein Jahr übernommen. Vorsteher-Stellvertreter ist Namensvetter Erich «dr Fahrlehr», Weibel wurde «d Archivari» Nicole Hanselmann.



Der neue Stäger Rat

Dr jung Mount Everest (Martin Sprenger)

Dr Fahrlehr (Erich Sprenger)

D Archivari (Nicole Hanselmann)

Dr Sträflhocki (Michael Mella)

Ds Vorstehermeiti (Rebecca Sele)

Där vom Lappiplatz (Lukas Gassner)

Ds Stöckelsch (Barbara Kind)

Ds Lidipedia (Claudio Beck)

Ds Noldisch (Sara Beck)

Vorsteher

Vize-Vorsteher

Weibel





Schräge Töne im Nebel

Leider war der 35. Fasnachtsumzug der Narrenzunft Triesenberg am Fasnachtstienstag teilweise in Nebel gehüllt. Rund 30 bunte Gruppen, Wagen und die Guggenmusiken mit ihren schrägen Tönen vermochten Triesenberg aber trotzdem in eine Fasnachtshochburg zu verwandeln. Der Ausklang fand seine Fortsetzung nach dem Umzug in einem der zahlreichen dekorierten Gasthäuser oder im Dorfsaal, wo die Wildmandli Gugga zum Finale Furioso eingeladen hatte.





Clownerie bei der Harmoniemusik

Traditionellerweise lud die Harmoniemusik Triesenberg am Fasnachts-
montag zum Unterhaltungsabend ein, diesmal unter dem Motto «Clowns &
Musik». Das Publikum amüsierte sich bei Sketches, Musik und Spass. Ver-
einzelte waren auch kritische Stimmen zu vernehmen. So vermisste man bei-
spielsweise etwas mehr «Pfeffer» in der Schnitzelbank. Auf sehr sympa-
thische Weise führten die zwei Jungmusikanten Raphael Degen und Fabian
Nägele durch das Programm. Alles in allem eine sehr beliebte Veran-
staltung der «Bäarger Musig», die sich jeweils mit viel Engagement um die
Gunst ihrer Gäste bemüht.



BECK ELEKTRO AG

beckelektro.li

Garagentore & Haustüren



Ludwig Sprenger AG
Wirtschaftspark 44
FL 9492 Eschen

www.lsprenger.li

Tel. +423 / 373 37 11
Fax. +423 / 373 35 40

Regionalvertretung



LUDWIG SPRENGER AG

Tore-Türen-Fenster, FL 9492 Eschen

TURNA HOTEL

Wir bauen für Sie um.

Derzeit entsteht ein Personenlift, die erweiterte Rezeption und der erneuerte Speisesaal bietet 100 Personen Platz für Ihre individuelle Feier.

Gerne begrüßen wir Sie ab Juni 2014 mit den gewohnt guten Spezialitäten aus Küche und Keller.



VOPA



FENSTER TÜREN LEBEN

METALL
PRÄZISION

GLAS

NATUR

HOLZ

VOPA AG

Finne 7

LI-9496 Balzers

T +423 384 12 83

F +423 384 20 83

info@vopa.li

www.vopa.li



FOSER

Tiefbau – Strassenbau – Pflästerungen – Kies- und Betonwerk

FOSER AG

Rheinau 6

FL-9496 Balzers

Tel. 00423 / 388 08 38

Fax 00423 / 388 08 08

E-mail: foserag@foserag.li

www.foserag.li



Renommiertes Bauunternehmen mit regionaler Ausstrahlung

Publireportage

Vor mehr als 70 Jahren von Andreas Foser (1904–1983) als Pflästereibetrieb gegründet, steht die Foser Gruppe heute für ein renommiertes Bauunternehmen mit Sitz in Balzers und regionaler Ausstrahlung.

Die Foser Gruppe ist der Spezialist für alle Fragen im Strassenbau, Tiefbau, Hochbau, Pflästerungen sowie für die Produktion und Aufbereitung von Kies und Beton. Gemeinsam mit den Tochtergesellschaften Foser + Hitz AG in Malans und der Foser Kies und Beton AG in Sevelen sowie der G. Wolfinger Anstalt in Triesen nimmt die Foser Gruppe eine starke Position als regionaler Partner im Baugewerbe ein.

Breit diversifiziert, professionell geführt und zielgerichtet vernetzt, fühlt sich das Familienunternehmen hohen Qualitätsansprüchen verpflichtet. Effizienz und kostengünstiges Bauen sind wichtige Faktoren für die Foser Gruppe.

Als traditionsreiches Bauunternehmen ist die Foser Gruppe mit insgesamt 140 Mitarbeitenden und Lernenden permanent bestrebt, sich an den Bedürfnissen der Kunden zu orientieren. Ein hohes Mass an Flexibilität und Innovationsbereitschaft bei gleichzeitigem Sicherheitsbewusstsein war stets die Basis für ein massvolles Wachstum. Der sorgsame Umgang mit Ressourcen, die Verwendung ökologischer Werkstoffe und die konsequente Rücksichtnahme auf die Umwelt zeichnen das Unternehmen aus.

Die Foser Gruppe ist nach ISO 9001:2008 sowie nach SÜGB Schweiz. Überwachungsverband für Gesteinsbaustoffe zertifiziert.

Foser AG
Rheinau 6, FL-9496 Balzers
Tel. +423 388 08 38
Fax +423 388 08 08

Foser + Hitz AG
Karlhof 7, CH-7208 Malans
Tel. +41 81 322 51 27
Fax +41 81 322 01 85

Foser Kies und Beton AG
Rheinstrasse, CH-9475 Sevelen
Tel. +41 81 740 11 25
Fax +41 81 740 11 26

G. Wolfinger Anstalt
Messinastrasse 7, FL-9495 Triesen
Tel. +423 399 01 80
Fax +423 399 01 89

Weitere Informationen:
www.foserag.li, foserag@foserag.li



Belagsarbeiten



Hochbau



Pflästerungen



Tiefbau



Betonpumpen



Drainage



40 Jahre Tapiflex

Publireportage

Werner Hilbe Bodenbeläge Triesenberg feiert Jubiläum

Das Traditionsunternehmen, 1974 von Werner Hilbe in Triesenberg gegründet, gilt seit vier Dekaden als qualitätsbewusstes Spezialgeschäft für Bodenbeläge, Teppiche, Sonnenstoren, Vorhänge, Möbel sowie Zinn- und Messingartikel, Pokale und Gravuren.

Werner Hilbe «Tapiflex» nimmt das Jubiläum zum Anlass, sich bei seinen Kunden und Freunden für die Treue zu bedanken und lädt am

Samstag, 3. Mai 2014, ab 13 Uhr zum Tag der offenen Tür

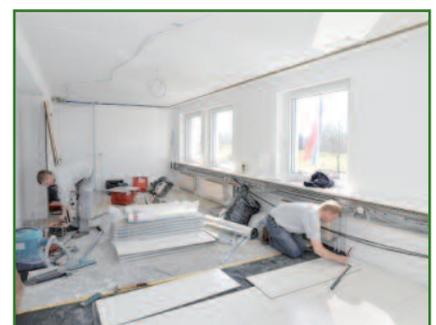
an der Rossbodastrasse 11, Triesenberg, ein.

Die Familie Werner Hilbe freut sich auf zahlreiche Besucher. Für Musik und Verpflegung ist gesorgt. Unter den Anwesenden werden 10 attraktive Natural-Preise verlost.

Werner Hilbe Bodenbeläge

Rossbodastr. 11, FL-9497 Triesenberg

T +423 / 262 24 94, F +423 / 268 14 94, M +41 / (0)79 236 11 38, info@hilbe.li





Der MGV-Kirchenchor Triesenberg lädt zum Konzert ein

Das diesjährige Passivkonzert am 10. Mai 2014 im Dorfsaal

Das diesjährige Passivkonzert des 1898 gegründeten Traditionsvereins MGV-Kirchenchor Triesenberg steht unter dem Thema «Von Oper zu Pop».

Mit Werken wie «Freude schöner Götterfunke» von Ludwig van Beethoven, «Lorelei» von Friederich Silcher und «Cantiquede Jean Racine» von Gabriel Fauré geht es in der Vortragsreihe zu «New York New York», «Money Money Money» von ABBA bis hin zu Liedern von Roger Cicero «Frauen regier'n die Welt», «Zieh die Schuh aus» oder «Kein Mann für eine Frau».

Unter der musikalischen Leitung des jungen und erfolgreichen Gaudens Bieri sowie der Pianistin Eva Maria Niedling, Drums und Bass ist ein fantastischer, stimmungsvoller Abend im Dorfsaal Triesenberg zu erwarten.

Die 19 Mitglieder des MGV Kirchenchor Triesenberg proben jeweils am Montagabend. Sie freuen sich über Zuwachs und heissen viele neue und gesangsfreudige Sänger herzlich willkommen.

MGV-Kirchenchor Triesenberg

• Gründung	1898
• Aktueller Mitgliederstand	19 Sänger
• Dirigent	Gaudens Bieri
• Präsident	Willy Weibel
• Auftritte 2013	15 (Messen, Ständchen, Konzert)
• Proben 2013	40



ALPENMAGAZIN
PANORAMA

10 JAHRE

10 JAHRE
MALBUNER
SUMMER-CHILBI

SAMSTAG
26. JULI 2014

DIE GROSSE JUBILÄUMSPARTY

Triesenberg Malbun Steg Tourismus und der Verein PANORAMA laden gemeinsam zur 10. Malbuner Summer-Chilbi und zum 5. Rock around Malbun ein.

PROGRAMM

Ab 10 Uhr

10. Malbuner Summer-Chilbi mit Marktständen,
Karussell und weiteren Attraktionen

ab 16 Uhr

Volksmusik mit Manfred und Sepp

ab 20 Uhr

Naturtrüeb

5 JAHRE
ROCK AROUND
MALBUN

Panorama
Das Liechtensteiner Alpenmagazin



TRIESENBERG MALBUN STEG
TURISMUS

Tourismus und PANORAMA feiern gemeinsam

Triesenberg Malbun Steg Tourismus und das Alpenmagazin PANORAMA feiern anlässlich der diesjährigen Malbuner Summer-Chilbi am Samstag, 26. Juli, ihre Jubiläen. Es gilt, auf 10 Jahre Chilbi, 10 Jahre PANORAMA und 5 Jahre Rock around Malbun anzustossen. «Naturtrüeb» werden den Anlass im Zentrum von Malbun musikalisch umrahmen. Wir freuen uns auf zahlreiche gut gelaunte Gäste!





Kurz und fündig

Weihnachtskonzert in der Friedenskapelle Malbun

Bereits zum 33. Mal luden die Kulturkommission Triesenberg, Triesenberg Malbun Steg Tourismus gemeinsam mit Musikdirektor Josef Frommelt und seinem Ensemble zum Weihnachtskonzert in die Malbuner Friedenskapelle ein. Wie gewohnt war die Kapelle bis auf den letzten Platz belegt. Karl Jerolitsch (Tenor), Clarissa Frommelt und Otto Martheisl (Violine), Helga Frommelt (Viola), Thomas Dünser (Cello), Josef Frommelt (Klarinette und Blockflöte) sowie Maciej Zborowski an der Orgel führten auserlesene Kompositionen von Meistern des Barock, der Klassik und Romantik, aber auch neuzeitliche Werke auf. Weihnachtliche alpenländische Weisen luden zum Mitsingen ein. Das Traditionskonzert stellt einen absoluten Höhepunkt des kulturellen Schaffens im Berggebiet, und darüber hinaus, dar.



Iglu-Labyrinth in Malbun Workshop der Uni Liechtenstein

Gemeinsam mit der Architectural Association School of Architecture in London (AA) hat die Uni Liechtenstein Anfang Februar die Visiting School bei uns organisiert. Die Visiting School steht für ein internationales Netzwerk von Design-Workshops. Mit Unterstützung der Bergbahnen Malbun AG und von Triesenberg Malbun Steg Tourismus hat die international zusammengewürfelte Schülerschaft unter der Leitung von Prof. Peter Staub, Celina Martinez und Jeannette Risch ein Iglu-Labyrinth bei der Talstation des Schneeflucht-Skilifts geschaffen. Dabei wurden Erkenntnisse aus der Exkursion zum Institut für Schnee- und Lawinenforschung in Davos umgesetzt. Zahlreiche Gäste konnten das fertige Kunstwerk am Samstag, 8. Februar, bewundern. Während der Projektwoche gab es weitere Höhepunkte wie einen Vortrag von Peter Sprenger, dem ersten Mount-Everest-Bezwinger aus Liechtenstein, sowie eine Vernissage.





Unsere Alpenblumen

Herzblättrige Kugelblume

Globularia cordifolia L.
Kugelblumengewächs

Blütezeit: Mai bis Juli.

Standort: Auf Kalkfelsen.

Häufigkeit: Zerstreut.

Aussehen: 3 – 12 cm hoch.

Ähnlichkeit: Unsere 3 Kugelblumenarten sehen sich sehr ähnlich. Allen drei ist die kalte, lilablau Blütenfarbe eigen. Die Herzblättrige Kugelblume ist in ihrem kriechenden, holzigen Stengel nicht erkennbar. Die Pflanze breitet sich auf unseren Felsen an warmen Standorten wie ein Spalierstrauch aus.

Eigenheiten: Die Blätter sehen tropfenförmig aus (nicht herzförmig). Lassen Sie sich vom deutschen und vom lateinischen Namen nicht verwirren! Herr Linné muss ein tropfenförmigen Herz gehabt haben.

Aus dem Buch von Wilfried Kaufmann «Blumen am Fürstin-Gina-Weg», erhältlich beim Liechtensteiner Alpenverein für 27 Franken.

Tausender-Club genießt Marthas Käs-Knöpfli

Der «Tausender-Club» des Liechtensteinischen Skiverbands, eine Supportervereinigung, die insbesondere den Nachwuchs finanziell unterstützt, war Mitte Dezember bei Martha Bühler in der Engelburg zu Gast. Köstlichkeiten aus Küche und Keller, vor allem natürlich Marthas Käs-Knöpfli, sorgten für gute Stimmung. Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch zwei Gewinner der LSV-Verlosung gezogen. Ein Teilnehmer hatte das Glück, ein Auto zu gewinnen, ein weiterer einen beachtlichen Barpreis.



LAV 
LIECHTENSTEINER
ALPENVEREIN



Kurz und fündig

Bär, Wolf und Luchs kehren zurück

Die Botanisch Zoologische Gesellschaft BZG, die Liechtensteinische Gesellschaft für Umwelt LGU, die Liechtensteiner Jägerschaft und der Orden «Der Silberne Bruch» luden am 30. Januar zum Vortrag «Bär, Wolf und Luchs kehren zurück – Wie geht Graubünden damit um?» ins Liechtensteinische Gymnasium ein. Das Referat fand sehr grosse Aufmerksamkeit.

Seit zwei Jahrzehnten kehren Luchs (1995), Wolf (1997) und Bär (2005) nach Graubünden zurück und fühlen sich hier mehr oder weniger wohl. Am Calanda ist in den letzten zwei Jahren durch die Geburt junger Wölfe gar das erste Wolfsrudel der Schweiz entstanden, das im letzten Herbst zeitweise bis zu zehn Tiere umfasste. Im Herbst 2013 ist aus der Surselva die erste gesicherte Fortpflanzung des Luchses auf Bündner Boden bekannt geworden. Auch einige der acht Bären, welche die Bündner Grenze von Italien her überschritten haben, sorgen regelmässig für Schlagzeilen.

Der Referent stellte die drei Grossraubtierarten vor, berichtete über die Massnahmen und Regeln beim Umgang mit den Raubtieren und über die bisherigen Erfahrungen in Graubünden, auch mit dem Herdenschutz. Hannes Jenny ist seit 23 Jahren Wildbiologe beim Amt für Jagd und Fischerei Graubünden und hat in dieser Zeit die Rückkehr der Grossraubtiere hautnah erlebt.



Eine Bildpräsentation von Theo Fritsche

Theo Fritsche geht es nicht nur um das Besteigen bzw. Bezwingen eines Berges, sondern in erster Linie um das Erleben von Land und Leuten. Er beschäftigt sich mit den Menschen, mit ihren Bräuchen und Kulturen. Durch seine Reisen in ferne Länder gewinnt er Kraft für seine Aufgaben zu Hause. Mit viel Engagement und grossem finanziellem Aufwand hat Theo Fritsche in Nepal zwei Schulen errichtet. Eine dritte Schule ist bereits im Bau.

Theo Fritsche berichtete am 20. März, im SAL Schaan, von den 7 Summits, die er bestiegen hat, und von seinen Erlebnissen in Nepal und Tibet.





Unsere Pilze

Mairitterling

Tricholoma gambosum (Fr.) Donk
(essbar)

Hut: Blassgelblich bis hellocker, 5 bis 15 cm breit, dickfleischig, erst halbkugelig, später ausgebreitet und stark wellig verbogen, glanzlos, Rand im Alter etwas nach oben umgerollt.

Lamellen: Dünn, dichtstehend, brüchig, vom Stiel meist völlig frei.

Stiel: Weisslich oder gelblich, 4 bis 8 cm hoch, gestreift, meist krumm, voll.

Fleisch: Weiss oder blassgelb, derb, später weicher.

Geruch: Nach Mehl oder Gurken, Geschmack mild, guter Speisepilz.

Vorkommen: Von Ende April bis Mitte Juni, wächst gesellig in Reihen und Ringen auf grasigen Stellen und in Laubwäldern, bevorzugt Kalkboden.

Aus dem Buch von Dr. Harald Riedl «Das kleine Pilzbuch».

Hüttenfest in der Elchbar

Im Zuge der Hüttenfest-Reihe machten die Veranstalter, nämlich Liechtenstein Marketing und die Bergbahnen Malbun AG, Mitte Januar in der Elchbar des Alpenhotels Malbun Halt. «Die zwei Sterntaler» aus dem Montafon haben die Après-Ski-Party musikalisch umrahmt. Weitere Hüttenfeste fanden in der Malbuner Stuba und im Bergrestaurant Sareiserjoch statt.



Thema Dachs im treehouse – dem einzigen Waldvorkindergarten im FL

Vor ein paar Tagen besuchten die Leiterinnen Sonja Banzer und Anneli Palmquist Seger mit ihren Waldzwerge Dachshöhlen in Vaduz.

So ein Dachs sieht wirklich witzig aus mit seinen schwarz-weissen Streifen im Gesicht. Sie ernähren sich als Allesfresser vielseitig, richtig auf die Jagd gehen sie kaum. Stattdessen suchen sie am Boden nach Wurzeln, Knollen, Beeren und Pilzen. Auf ihrem Speisezettel stehen aber auch kleine Tiere wie Insekten, Würmer,

Schnecken und Eidechsen. Ebenso gerne fressen die Tiere Eier oder Obst. Der Dachs ist ein nützliches Tier für den Wald und hält in seinem Bau alles sauber. Verlässt ein Dachs seinen Bau, so freut sich der Fuchs sehr darüber.

Dies alles wissen die treehouse-Kinder und erfahren so einiges über unsere Waldtiere. Die Wanderung zu den Dachshöhlen fanden die Kinder sehr eindrücklich. Als Höhepunkt durften die Kinder einen ausgestopften Dachs betrachten, der ihnen von Alex Ospelt zur Verfügung gestellt wurde. Einige Kinder waren beim Streicheln erschrocken, da das Fell nicht so fein und flauschig ist, wie es aussah. Und die starken Krallen überzeugten die Kinder, dass Dachse gute Höhlenbauer sind.

Wer mehr über den Waldvorkindergarten erfahren möchte, kann dies gerne auf der homepage www.waldvorkindergarten.li nachlesen.



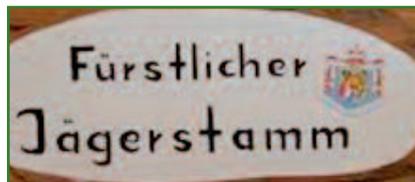


Kurz und fündig

Der «Fürstliche Jägerstamm» auf Schloss Vaduz zu Gast

Auf Einladung von Erbprinzen Alois war der «Fürstliche Jägerstamm» vom Vaduzer Landgasthof Mühle Mitte Februar auf Schloss Vaduz zu Gast. Rund 15 Personen nutzten die Gelegenheit, mit dem Erbprinzen über Forst und Jagd, Politik und Wirtschaft zu diskutieren. Der Jägerstamm besteht seit über 30 Jahren. Zur Bezeichnung «Fürstlicher Jägerstamm» kam es anlässlich des Besuchs S.D. Fürst

Hans-Adam II. im Zuge der ersten Verfassungsabstimmung. Auf Anfrage des allzu früh verstorbenen und damals federführenden Stammtischlers Elmar Seger gewährte der Landesfürst die exklusive Bezeichnung, die seither den Stammtisch ziert.



Manfred spielt im Hotel Steg auf

Der Triesenberger Handorgler Manfred Schädler hat am 15. Januar im Hotel Steg aufgespielt. Andy Konrad hat das «totgeweihte» Lokal reaktiviert und bietet – so lange es noch möglich ist – verschiedene Veranstaltungen an.

Eine begrüßenswerte Initiative!



Waterslide

Zum wiederholten Mal fand das beliebte Waterslide, von verschiedenen Unternehmen organisiert und finanziert, bei der Engelburg in Malbun statt. Für Spass und Unterhaltung war gesorgt.



Hedwig Beck

Mit Hedwig Beck hat uns die älteste Liechtensteinerin kurz vor ihrem 104. Geburtstag verlassen. PANORAMA hat die betagte Triesenbergerin anlässlich ihres 95. und ihres 100. Geburtstags besucht und mit ihr ein Gespräch geführt. Ein weiterer Besuch wäre aus Anlass ihres 104. Geburtstags im April dieses Jahres geplant gewesen. Leider hat uns «die gute alte Bekannte» schon vorher, am 16. März 2014, für immer verlassen. Ein Foto, worauf Hedwig beim Hunderter mit dem Triesenberger Gemeindevorsteher Hubert Sele das Tanzbein schwingt, soll uns an eine liebenswerte Persönlichkeit, eine freundliche Gastgeberin und eine interessante Gesprächspartnerin erinnern.





Basisempfehlungen für gesundheitswirksame Bewegung

Für körperlich Inaktive ist jeder Schritt hin zu mehr Bewegung wichtig und bringt auch direkt ersten Nutzen. Langdauerndes Sitzen sollte öfter unterbrochen werden. Basisempfehlungen für Frauen und Männer im erwerbsfähigen Alter:

- Mindestens 2½ Stunden Bewegung pro Woche in Form von Alltagsaktivitäten oder Sport mit mindestens mittlerer Intensität.
- Oder 1¼ Stunden Sport oder Bewegung mit hoher Intensität.

10 Minuten Bewegung mit hoher Intensität bringen den gleichen gesundheitlichen Nutzen wie 20 Minuten mittlerer Intensität.

Eine mittlere Intensität weist körperliche Aktivitäten auf, bei denen man etwas ausser Atem, aber nicht unbedingt ins Schwitzen kommt. Zügiges Gehen, Velofahren sowie Schneeschaukeln oder Gartenarbeiten sind Beispiele für solche Bewegungsformen, aber auch viele andere Freizeit-, Alltags- oder Sportaktivitäten haben eine mittlere Intensität. Eine hohe Intensität weisen Aktivitäten auf, die leichtes Schwitzen und beschleunigtes Atmen verursachen. Hierzu gehören bewegungsintensive Sportarten, die grosse Muskelgruppen beanspruchen, wie zum Beispiel Laufen, zügiges Velofahren, Schwimmen oder Skilanglaufen, aber auch ein Herz-Kreislauf-Training an Fitnessgeräten. Es ist möglich und sinnvoll, verschiedene Aktivitäten zu kombinieren und diese auch zu variieren. Idealerweise sollte die körperliche Aktivität auf mehrere Tage in der Woche verteilt werden. Jede Bewegung von mindestens 10 Minuten Dauer kann über den Tag zusammengezählt werden.

Quelle: Bundesamt für Sport Baspo hepa.ch

CONCORDIA

Dir vertraue ich

Hotel Restaurant Turna baut um

Das renommierte Hotel Restaurant Turna Malbun baut um und aus. Ab 13. Juni 2014 erwartet das Traditions Haus seine Gäste mit einem neuen Personenlift, der vom Erdgeschoss über die erweiterte und neu gestaltete Rezeption direkt auf die verschiedenen Etagen führt. Gleichzeitig wird der Speisesaal erneuert, dieser wird neu bis zu 100 Personen Platz bieten für Ihre Geburtstagsfeier, Ihre Hochzeit, das Familienfest, die Weihnachtsfeier usw. Wer einen Apéritif oder Digestif geniessen möchte, kann dies in der neuen Hotellounge tun. Rainer Lampert und das Küchenteam freuen sich, die Gäste mit traditionellen Speisen oder internationalen Gerichten verwöhnen zu dürfen. Zur Entspannung wird das Hotel Turna neben dem Innen-Wellnessbereich auch einen Aussen-Ruhebereich mit Whirlpool anbieten. Lassen Sie sich vom Turna-Team verwöhnen und von der Malbuner Bergluft verzaubern.

PANORAMA wird die Umbauarbeiten begleiten und in der Sommerausgabe 2014 eine umfassende Baureportage publizieren.



Tag der offenen Tür

Mitte März lud das Malbuner Heizkraftwerk zum «Tag der offenen Tür» ein. Viele interessierte Besucher nutzten die Gelegenheit, die Anlage zu besichtigen und sich von den Verantwortlichen kulinarisch verpflegen zu lassen.





Kurz und fündig

Feuchtfrohlicher Abschied

Im Rahmen der Landesmeisterschaften am Wochenende vom 29./30. März wurde Marina Nigg – sie errang den Landesmeistertitel – von ihrem Fanclub gebührend verabschiedet. Eine Party im Laden von Werner Hilbe «Tapiflex» am Samstag und ein Käsknöpfli-Schmaus bei «Martha National» am Sonntag bildeten die Höhepunkte der Abschiedsfeier. Den Schlager «Komm unter meine Decke» nahmen Präsident Tapi und Marina wörtlich und verkrochen sich vor versammelter Corona gemeinsam in die Federn eines Ausstellungsstückes. Eine feuchtturbulente Party, die manchen Sänger und Alleinunterhalter zutage brachte.



Galina goes Blues

Mit «s Galina goes Blues» präsentierte das Hotel Galina am 16. März 2014 vier Liechtensteiner Bands, die sich live in Szene setzten. Bereits eine Woche später spielten «Topsy Crows & Friends» auf, und für die Gäste stand ein grosses «Rockbuffet» bereit.



Rücktritt Marina Nigg

Im Rahmen einer Medienorientierung gab Andreas Wenzel, Präsident des Liechtensteinischen Skiverbands, gemeinsam mit Marina Nigg am 17. März deren Rücktritt vom Skirennsport bekannt.



5. Malbuner Ice-Night

Rund 80 Kletterer aller Altersklassen wagten den Aufstieg mit Steigeisen und Pickel auf den 20 Meter hohen Eisturm in Malbun. Der 1. Februar 2014 stand ganz im Zeichen der 5. Ice-Night, die jeweils vom Liechtensteiner Alpenverein organisiert wird. Die abschliessende Party fand in der Schlucherbar statt.



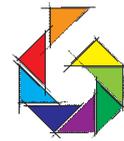


Blitzschutzanlagen
Flachbedachungen

frickStefan
Spenglerei Anstalt

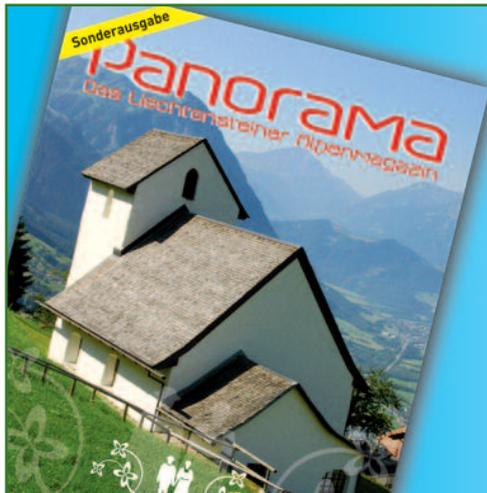
Tanzplatz 25
LI-9494 Schaan
Fon 00423 232 09 00
Fax 00423 233 18 22

info@spenglerei-frick.li
www.spenglerei-frick.li



REINOLD OSPELT AG
DRUCKEREI UND BESCHRIFTUNGS-CENTER

Landstrasse 49 • 9490 Vaduz
+423 239 98 00 • www.ospeltdruck.li



Ihre kostengünstige Firmen-, Vereins-, oder Jubiläumsbroschüre.

*Lassen Sie sich von unserem Angebot überraschen!
Wir eröffnen Ihnen Möglichkeiten,
die Ihr Portemonnaie kaum oder gar nicht belasten.*

Verein PANORAMA

Stubistrasse 5, 9497 Triesenberg-Malbun, Tel. +423/232 94 50
info@panorama-alpenmagazin.li, www.panorama-alpenmagazin.li



MAIESTAS
ASSET MANAGEMENT AG



Ihr unabhängiger Vermögensverwalter im Fürstentum Liechtenstein

Maiestas Asset Management AG

Bergstrasse 10 Postfach 550 FL-9490 Vaduz / Liechtenstein

Telefon +423 235 07 80 Fax +423 235 07 89

info@maiestas-ag.com www.maiestas-ag.com

PANORAMA-Wettbewerb April 2014

Jetzt in jeder Ausgabe ein neuer Wettbewerb

WER KUNNT DRUUS, WER KENNT SI UUS?



Wettbewerbsfrage:
**Welches sind
die bekanntesten
Wildmandli-Namen?**

B.... und B....

Die Wildmandli-Sage

Auf der Triesenberger Alp Sareis im Gamperdonatal, oberhalb des Nenzinger Himmels, wohnten früher die Wildmandli in Höhlen. Sie trugen keine Kleider, waren aber stark behaart. Sie waren gutmütig und kümmerten sich um das Vieh der Triesenberger Bauern in Malbun und Steg. Oft, wenn die Bauern auf ihrem eigenen Hof überlastet waren, überliessen sie das Füttern des Viehs hinter dem Kulm den Wildmandli. Nur bei schlechtem Wetter oder bei Föhn blieb ihre Hilfe aus. Einmal begab es sich, dass auf den Höhen Föhnwetter war und man im Dorf nichts davon spürte. Die Bauern waren auf dem Kartoffelacker beschäftigt und vertrauten auf die Hilfe der Wildmandli. Nach drei Tagen fanden sie das Vieh halb verhungert vor.

Einmal vor Weihnachten, als die Bauern ihr Vieh von Malbun holten, ertönte vom Gamsgrad her eine Stimme, die rief: «Das B... und das B... sind gestorben!»

Von da an waren die Wildmandli verschwunden.

Gewinnen Sie

1 Gutschein
für ein Steinsteak
im Wert von CHF 55.00,
Hotel Restaurant Turna, Malbun

1 Gutschein
im Wert von CHF 50.00,
REC Ruggell

1 Buch
«Bildband Liechtensteiner
Landschaften»
im Wert von CHF 45.00,
Verein Limage Ruggell

Schicken Sie das Lösungswort per Postkarte bis spätestens 31. Mai 2014 an:

Alpenmagazin PANORAMA,
Stubistrasse 5, 9497 Triesenberg-Malbun
oder per E-Mail an: info@panorama-alpenmagazin.li

Pro Teilnehmer ist nur eine Einsendung möglich. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Gewinner des Jahres-Wettbewerbs 2014 / Lösung: SAGENWEG

1. Preis: Maria Oehri, Mühlegarten 18, 9491 Ruggell
2. Preis: Margot Banzer Büchel, Rheinau 1, 9495 Triesen
3. Preis: Guscha Wenaweser, Im Pardiel 31, 9494 Schaan

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Kunterbunt

Fäarli-Alarm im Engel z Balzers

Bim Emmele, met viel Witz und Scharm,
ischt im Engel z Balzers Fäarli-Alarm.
Well dr Fidel scho lenger mänt, es sei jätz a dr Zit,
dass äs noch baal 10 Joor weder a Schwenzliässa git!

D Marlies tuat hinat för alli hervorragend kocha:
Schwiinigs met und ooni Knocha.
Tschääggli, Rippli, Schpäck vom Renzli,
Schnörkli, Schinka, Sauaschwenzli.
Härdöpfel, Suurkrut und Wörscht.
Mein Gott git das herrligi Dörscht!

Dr Fidel hät alls perfekt organisiart,
s Emmele und d Fabienne hend professionäll serviart.
Im witera hoggat am Tesch
dr Sigi wianän dorschtiga Fesch,
dr Hanno, dr Toni und dr Tone, das ischt kän Witz,
dr Hans Peter, dr Lorenz, dr Ferdi und dr Fritz,
dr Martin, dr David, dr Peter, vo Bonaduz dr Chrischtli Theus,
dr Theo, dr Hans, dr Rolf und dr Gebi, das ischt nüt neu.

Dr Sigi öbernümmt di ganz Rundi, s koscht än Hufa Franka,
und tuat sich bim Fidel för d Organizazioo bedanka.
Än Film über Ungarn, dr Fidel mänt, er sei net a so guat,
zäägat üs allna wia ma Jaga tuat.

Abschlüssend tuat d Fabienne dena met da vollna Renza
ir Wörschaft dossa no än Schlummertrunk kredenza.
Schliasslig, so nümme aa, goond alli denn is Häsch
und trommend scho vom nögschta Sauaschwenzli-Fäscht.

Markus Meier



Aus dem Archiv



Pfarrkirche Fürst Josef Wenzel (1769-1938)

Bis zur Gründung einer eigenen Pfarrei im Jahre 1768 war Triesenberg den Pfarreien von Triesen und Schaan zugeteilt. 1767 bis 1769 wurde die erste Pfarrkirche von Triesenberg gebaut. Die Kirche bestand aus einem einschiffigen Langhaus und einem geschlossenen Chor. Der Turm stellte einen Zwiebelturm mit einem viereckigen Schaft und einem achteckigen Glockengeschoss dar. Im Jahr 1938 wurde die alte Pfarrkirche schliesslich abgebrochen, wobei viele Einrichtungsgegenstände erhalten geblieben sind und so wurde beispielsweise eine der Glocken in die Friedenskapelle nach Malbun verlegt. In den Jahren 1938 bis 1940 wurde die neue Pfarrkirche am Standort der abgerissenen Pfarrkirche errichtet, die dem heiligen Josef geweiht ist. Die Kirche ist nach Nordosten ausgerichtet und steht auf einer erhöhten Terrasse im Zentrum von Triesenberg. Wie bei der alten Pfarrkirche wurde wiederum ein für Liechtenstein einmaliger Zwiebelturm errichtet. Die Kirche besitzt fünf Glocken, wobei vier Glocken der alten Pfarrkirche für den Guss der neuen eingeschmolzen wurden.



In den Mund gelegt ... Was unsere Prominenten wirklich nicht gesagt haben.

Wennd ihr wettad chunnat ihr mid mir a d Fasnacht faara.



Ich bi dr bescht Fasnichts-Schafföör va dr Wäld!

Luda ...

Du, Luda ...



Ich bi würckli dr beschta ...

Luda, jetz los amal ...

Luda ...



Ah so ...

Ja!

Luda, wir sind scho a dr Fasnacht!



Met da Fäll ufs Sareiserjoch

Än Schaaner, und än jüngera Vadozner noch, gond met da Tourschii ufs Sareiserjoch. Dr Schaaner zücht vo Aafang aa drvoobwohl dr ander 10 Joor jünger ischt oder a soo. Wo dr Vadozner endlig aakunnt, völli uf dr Schnorra, ischt am Schaaner scho lang a Biar serviart wora. Schliesslig hensi ussagfunda, dass dr Vadozner d Fäll verkeert uf d Schii hät bunda!

Wann, Was, Wo ...

2014

21. April	Eröffnung WalserSagenWeg	Veranstaltungskommission	Triesenberg
10. Mai	Passivkonzert	MGV-Kirchenchor	Triesenberg
18. Mai	Erstkommunion	Pfarrei	Triesenberg
24. Mai	Bachräumung Malbun	Gemeinderat	Malbun
25. Mai	Saison-Opening	Tennisclub	Triesenberg
31. Mai	Firmung	Pfarrei	Triesenberg
07. Juni	Motorradsegnung	Pfarrei	Triesenberg
08. Juni	Tennischnupperrn	Tennisclub	Triesenberg
28. Juni	Zwiebelturm Open Air	Veranstaltungskommission	Triesenberg
29. Juni	Burazmoorgat	Familie, Alter und Gesundheit	Triesenberg
05. Juli	Summer-Event 2014	Tennisclub	Triesenberg
07. Juli	Dorffest	Veranstaltungskommission	Triesenberg
12. Juli	Adonia Junior Konzert	FEG Adonia Junior	Triesenberg
19. Juli	Seefest	Entenanstalt	Steg
26. Juli	10. Malbuner Summer-Chilbi	Triesenberg Malbun Steg Tourismus	Malbun
06. Sept.	2. Malbuner Seifenkistenrennen	Verein Panorama	Malbun

Möchten Sie Ihre Veranstaltung im Berggebiet publizieren? textwerkstatt@words.li nimmt Ihre Daten gern entgegen.



WalserSagenWeg
21. April



2. Malbuner Seifenkistenrennen
06. September

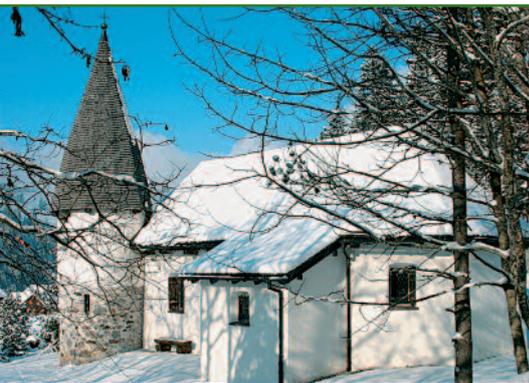


10. Malbuner Summer-Chilbi
26. Juli





Für Sie im Dienst



Gottesdienste am Sonntag

- Kapelle Masescha, 10.30 Uhr
 - Kapelle Steg, 09.00 Uhr
 - Kapelle Malbun
- Vorabendmesse: 17.30 Uhr
(samstags und am Tag vor Feiertagen)

Notrufnummern

- | | |
|-----------|---|
| 112 | Europäischer Notruf |
| 117 | Polizeinotruf |
| 144 | Sanitätsnotruf |
| 143 | Die dargebotene Hand |
| 118 | Feuerwehnotruf
(Brand, Öl- und
Chemieunfälle) |
| 1414 | Rettungshelikopter |
| 187 | Lawinenbulletin |
| 232 74 03 | Liecht. Bergrettung |
| 236 71 11 | Landespolizei |
| 265 50 25 | Gemeindepolizei
Triesenberg |
| 792 26 61 | Gemeindepolizist
Baptist Beck |
| 235 44 11 | Krankenhaus Vaduz |
| 380 02 03 | Frauenhaus Liechtenstein |
| 233 31 31 | Sorgentelefon für Kinder |

Post

Das Alpengebiet verfügt über Briefkästen, die von der Liechtensteinischen Post AG zu nachstehenden Zeiten täglich geleert werden:

- Malbun, bei der Talstation
Sesselbahn Sareis: 8.30 Uhr
- Malbun Sport: 8.30 Uhr
- Altes Zollhaus, Steg: 8.00 Uhr
- Mehrzweckgebäude Masescha:
8.15 Uhr

Ärzte

Dr. med. Christian Vogt,
Allgemeinmediziner

Facharzt Dr. Christian Jedl,
Allgemein- und Notfallmediziner
Tel. +423 262 99 55, Fax +423 262 99 39

Kinderarztpraxis
Dr. med. Dorothee Laternser,
Kinderärztin
Tel. +423 262 68 68, Fax +423 262 68 67

Kehrichtsammelstellen Steg und Masescha

Die Sammelstellen sind dauernd geöffnet. Es dürfen ausschliesslich Kehrichtsäcke mit aufgeklebten Gebührenmarken, Papier, Bruchglas und Ganzglas deponiert werden.

Walser Heimatmuseum Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag:
13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Samstag:
13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Eintritt:
Erwachsene Fr. 2.-
Gruppen Fr. 1.-
Gruppenführungen pauschal Fr. 50.-

Führungen auf Anfrage:
Tel. 262 19 26/Fax 262 19 22

Provisorien während der Bauphase in Malbun



- | | | | |
|------------------------|---|-------------------------------|----------------------------------|
| 1 Abfallsammelstelle | 2 Briefkasten & Postfächer | 3 Öffentliche WC | 4 Bushaltestelle & Buswendeplatz |
| ■ Baustelle Parkgarage | ■ Baustelle Eisplatzanlage und öffentliches Gebäude | ■ Provisorium Mobilfunkanlage | |